

Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut  
an der Evangelischen Hochschule Dresden

## Programm

Fort- und Weiterbildungen, Fachtage, Inhouse-Angebote



Für Fachkräfte aus den Bereichen  
Soziale Arbeit,  
Gesundheit und Pflege,  
Frühkindliche Bildung

2018

---

**Layout & Satz**

Dr. Sven Lehmann  
markenzoo eG

**Druck**

addprint AG  
Bannewitz/OT Possendorf

**Redaktionsschluss**

August 2017

Februar		März		April		Mai		Juni	
1		1	INAS Kongress 8	1		1		1	Als Sozialarbeiter_in in der Kita 63
2		2		2		2		2	
3		3		3		3		3	
4		4		4		4		4	Mit Erfolg moderieren 34
5	Grundkurs Praxisanleitung 44	5		5		5		5	
6		6		6		6		6	
7		7		7		7		7	
8		8		8		8		8	
9		9	Sorgerecht 58	9		9		9	
10		10		10		10		10	
11		11		11		11		11	
12		12	Kinder unter drei 64	12	Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Handeln 48	12		12	
13		13	Schmerzmanagement 65	13	Theorie und Praxis der Kommunikation: Gesprächsführung 32	13		13	
14		14	Doktorspiele vs. Übergriffe 61	14		14		14	
15		15	Soziale Einrichtungen leiten 41	15		15		15	Hinter den Kulissen von Organisationen 43
16		16	Praxisanleitung Pflege (1) 67	16		16		16	Theorie und Praxis der Kommunikation: Konfliktmanagement 32
17		17		17		17		17	
18		18		18		18		18	
19		19	Kinder unter drei 64	19	Umgang mit psychischen Erkrankungen 46	19		19	
20		20		20		20		20	
21		21		21		21		21	
22		22		22		22		22	
23		23	Helfen mit Energie und eigenem Stand 39	23		23		22	Als Sozialarbeiter_in in der Kita 63
24		24		24	Lebendig Beraten und Gruppen leiten mit Psychodrama 37	24	Pflegefachtag 10	23	
25		25		25		25		24	
26		26		26		26		25	
27		27		27		27		26	
28	INAS Kongress 8	28		28		28		27	
		29		29		29		28	
		30		30		30		29	
		31				31		30	

Juli		August		September		Oktober		November	
1		1		1		1		3	
2		2		2		2		4	
3		3		3	Entwicklungspsychologische Grundlagen der frühen Kindheit 62	3		5	Praxisanleitung Pflege (2) 67
4	Aufbaukurs Praxisanleitung 45	4		4		4		6	Zertifikatskurs Trampolin™ 52
5		5		5		5		7	Visualisierung in der Moderationspraxis 36
6		6		6		6		8	
7		7		7	Umgangsrecht 59	7		9	
8		8		8		8		10	
9		9		9		9		11	
10		10		10		10		12	Evidence-based-Nursing (EBN) 69
11		11		11		11		13	Basale Stimulation 68
12		12		12		12		14	
13		13		13	Sexueller Missbrauch in der Familie 49	13		15	Soziale Einrichtungen systemisch leiten (Follow-up) 41
14		14		14		14		16	
15		15		15		15		17	
16		16		16		16		18	
17		17		17		17		19	
18		18		18		18		20	
19		19		19		19		21	
20		20		20		20		22	Systemisches Coaching 40
21		21	Systemisches Elterncoaching 50	21		21		23	Fachtag „Kinder unter drei“ 12
22		22		22		22		24	Trauma, Traumaberatung 55
23		23		23		23		25	
24		24		24		24		26	
25		25		25		25		27	
26		26		26		26		28	
27		27		27		27		29	
28		28		28		28		30	
29		29		29		29		31	
30		30		30		30		10	
31		31		31		31		11	

## ***Liebe Leserinnen und Leser,***

---

im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen sind die beruflichen und persönlichen Anforderungen an Fachkräfte seit jeher stark mit dem gesellschaftlichen Wandel verbunden. Die vorhandenen Problemlagen werden immer komplexer und erfordern ein gesteigertes Maß an professionellen Fertigkeiten und Wissen. Fort- und Weiterbildungen haben hier im Wesentlichen zwei zentrale Funktionen. Sie sollen die Qualität von Dienstleistungen und Arbeitsabläufen verbessern und damit auch die Lebensqualität der jeweils Angesprochenen. Außerdem leisten sie einen Beitrag zur persönlichen und beruflichen Entwicklung berufstätiger Menschen und der Qualität ihrer Arbeitsbedingungen.

Diese Ziele werden aber nicht nur durch die bloße Vermittlung und Aneignung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse erreicht, sondern erfordern ebenso eine kritische Reflexion der eigenen Lebenssituation sowie gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Entwicklungen. Fort- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen lassen sich also nicht auf reine Anpassungsmaßnahmen beruflicher Handlungskompetenz reduzieren, sie bieten auch eine Möglichkeit, ein wenig aus dem beruflichen Alltag auszuscheren, gewohnte Routinen zu hinterfragen und sich auf eine Reise zum Erlernen neuer Handlungskompetenzen zu begeben. Damit dienen Fort- und Weiterbildungen nicht nur der Verbesserung der Arbeitsqualität, sondern sie vermögen auch die Arbeitsbelastungen zu minimieren und die Arbeitszufriedenheit zu verbessern.

Das Sozialwissenschaftliche Fortbildungsinstitut an der *ehs* Dresden (*sofi*) unterbreitet für diese Ziel- und Problemstellungen wissenschaftlich fundierte, trägerunabhängige Angebote. Unser Programm bietet auch für das Jahr 2018 wieder eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungen, die sich diesen Zielen verpflichtet fühlen. Die in den vergangenen Jahren gesammelten Erfahrungen und Anregungen haben wir genutzt, um bewährte Veranstaltungen weiter auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zuzuschneiden sowie neue Angebote zu erstellen und aktuelle Entwicklungen aufzugreifen.

Falls Sie besondere Wünsche für Fort- und Weiterbildungen haben, die noch nicht Teil unseres Programms sind, lassen Sie uns das bitte wissen. Vielleicht können wir gemeinsam mit Ihnen passgenaue Angebote entwickeln. Das *sofi* bietet sich auch als Partner für Inhouse-Seminare an. Kontaktieren Sie uns und wir können nach einem persönlichen Gespräch ein maßgeschneidertes Angebot offerieren.

Wir hoffen, dass unsere Veranstaltungen Ihr Interesse finden und begrüßen Sie gern in unserem Haus. Bitte informieren Sie auch Ihr Team über unser aktuelles Programm.

Im Namen aller am Programm Beteiligten laden wir Sie ganz herzlich zur Teilnahme und Mitwirkung ein.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de).

Prof. Beate Naake  
Institutsleiterin ***sofi***



## ■ **Fachtagungen**

- 6. Internationaler INAS-Fachkongress 2018:  
Führen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft –  
Neue Organisations- und Denkmodelle ..... 8
- 7. Pflegefachtag der *ebs* Dresden .....10
- Kinder unter drei – Impulse aus Praxis und Theorie .....12

## ■ **Weiterbildungen**

- 1. Zertifizierte Weiterbildung Case Management .....13
- 2. Systemische Beratung .....14
- 3. Personenzentrierte Gesprächsführung .....16
- 4. Personenzentrierte Beratung .....17
- 5. DGfC-zertifizierte Weiterbildung zum Coach („Coach DGfC“) ...18
- 6. Zertifizierte Weiterbildung Sozialpsychiatrische Fachkraft in  
der Arbeit mit Familien ..... 20
- 7. Affektkontrolltraining A.K.T.\* - Haltungsschulung und  
Handlungsansätze für den beruflichen Alltag .....22
- 8. Gestalttherapie als Erfahrung von ganzheitlichen,  
emotionsfokussierten Veränderungsprozessen .....23
- 9. Zertifizierte Weiterbildung Video-Home-Training .....24
- 10. Existenzanalytische Beratung und  
Lebensbegleitung (Logotherapie) .....26
- 11. Gruppenleitung in Pädagogik und Sozialer Arbeit.  
Gruppenanalytischer Basiskurs .....28
- 12. Gruppen leiten mit dem Sozialtherapeutischen Rollenspiel –  
STR (ASIS) .....29
- 13. Brückenkurse für ausländische Akademiker\_innen in den  
Bereichen Soziale Arbeit und Frühe Bildung .....30

## ■ **Fortbildungen**

### **A** **Kommunikation, Beratung , Selbstreflexion und Stressreduktion**

- 1. Theorie und Praxis der Kommunikation:  
Gesprächs- und Konfliktführung .....32
- 2. Mit Erfolg moderieren. Techniken und Methoden  
zur prozess- und ergebnisorientierten Gruppenarbeit .....34
- 3. Kollegiale Beratung/ Intervision:  
Strukturieren und Klären beruflicher Anliegen .....35
- 4. VISUALISIERUNG – Mehr als mit dem Stift denken .....36
- 5. Lebendig beraten und Gruppen leiten mit Psychodrama ..... 37
- 6. Achtsamkeitstraining: Ein Weg im Umgang mit Stress  
und Belastung .....38
- 7. Helfen mit Energie, Freude und eigenem Stand .....39

## **B** Beruf und Karriere

1. Interventionen im systemischen Coaching ..... 40
2. Systemische Haltungen und Methoden in der Leitung sozialer Einrichtungen ..... 41
3. Grundlagen der Personalführung ..... 42
4. Organisationsverstehen – Organisationsanalyse  
„Hinter den Kulissen von Organisationen“ ..... 43

## **C** Soziale Arbeit

1. Grundkurs Praxisanleitung ..... 44
2. Aufbaukurs Praxisanleitung ..... 45
3. Erkennen von und Umgang mit psychischen Erkrankungen .... 46
4. Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) und DBT –  
Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten ..... 47
5. Kindeswohlgefährdung – Erkennen und Handeln  
nach § 8a SGB VIII ..... 48
6. Sexueller Missbrauch in der Familie - Strategien und Inter-  
ventionsformen für Familienhelfer\_innen ..... 49
7. Systemisches Elterncoaching: Autorität durch Beziehung.  
Elterliche/professionelle Präsenz als systemisches Konzept ..... 50
8. Zertifikatskurs „Trampolin™: Kinder aus suchtbelasteten  
Familien entdecken ihre Stärken“ ..... 52
9. MitGefühl – Sensibilisierung im Umgang mit Kindern  
inhaftierter Eltern ..... 54
10. Trauma, Traumaberatung und Traumapädagogik ..... 55
11. Verwirrt nicht die Verwirrten!? Die Begegnung mit Menschen  
mit Demenz in der Sozialen Arbeit gestalten ..... 56

## **D** Recht und Praxis

1. Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz ..... 57
2. Grundzüge und aktuelle Aspekte des Rechts  
der elterlichen Sorge ..... 58
3. Grundzüge und aktuelle Aspekte des Umgangsrechts ..... 59
4. Fördermittelrecht/ Fördermittelfverfahren ..... 60

## **E** Frühkindliche Bildung

1. Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Vom Umgang mit  
kindlicher Sexualität in Abgrenzung zu sexuellen Übergriffen  
unter Kindern ..... 61
2. Entwicklungspsychologische Grundlagen der frühen Kindheit .... 62
3. Als Sozialarbeiter\_in in der Kita?! ..... 63
4. Wohlbefinden von Kindern unter drei Jahren – Fortbildung  
für die pädagogische Praxis ..... 64

## **F** Pflegepraxis und Pflegewissenschaft

1. Schmerzmanagement bei alten Menschen und Menschen mit Demenz .....	65
2. Herausfordernde Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz verstehen – pflegerische Konzepte zum Umgang mit herausforderndem Verhalten .....	66
3. Fortbildungsreihe Praxisanleitung Pflege .....	67
4. Basale Stimulation in der Pflege .....	68
5. Evidence-based Nursing (EBN) - Grundkurs zur kritischen Beurteilung von Studien .....	69
6. Suchtsensible Pflege .....	70
7. Altern in Minutenschnelle – So fühlt sich das Alter(n) an?! .....	71
8. Carus-Akademie .....	72
■ <b>Supervision/ Coaching</b> .....	73
■ <b>Inhouse-Angebote</b> .....	74
■ <b>Fördermöglichkeiten</b> .....	75
■ <b>Anmeldung</b> .....	77



ID-Nr.: 20120408



## **6. Internationaler INAS-Fachkongress 2018: Führen in der Sozial- und Gesundheits- wirtschaft – Neue Organisations- und Denkmodelle**

---

Die Tätigkeit des Führens, um die es in diesem Fachkongress gehen soll, ist sehr alt; die verwendeten Begrifflichkeiten hingegen sind relativ jung. Es existiert ein wissenschaftlicher Diskurs zu Führung, der sich mit Theorien, Modellen und Begrifflichkeiten auseinandersetzt und dem wir entnehmen können, dass im vergangenen Jahrhundert Führung breit untersucht wurde. Einen Konsens darüber, was Führung eigentlich ist bzw. wie Führung funktioniert und reproduziert wird, ist kaum vorhanden. Wir haben auch einen Diskurs in der Praxis der Organisationen selbst. Darüber hinaus findet sich ein kulturspezifischer, gesellschaftlicher Diskurs mit aller Ambivalenz der medialen Inszenierung, Idealisierung und Heroisierung bis hin zum Personenkult. Zudem wissen wir, Führung bewegt sich im Spannungsfeld und in Interaktion von Führenden und Geführten. Kurzum: Führung ist ein multifaktorielles Geschehen.

Ziel des Fachkongresses „Führen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft: Neue Denk- und Organisationsmodelle“ ist es, sich dem Phänomen der Führung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft auf unterschiedlichen Ebenen und an den Schnittstellen von Wissenschaft und Praxis zu nähern, um verschiedene Diskursstränge aufzudecken, zu beleuchten und zu diskutieren, die für die komplexer und anspruchsvoller werdende Führung von Organisationen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft nutzbar gemacht werden sollen.

Es sind über 30 Vorträge von Forscher\_innen und Praktiker\_innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in den folgenden Panels geplant:

- Führung in historisch-internationaler Perspektive
- Rahmenbedingungen und Trends von Führung im Transformationsprozess des Marktes
- Mythos ‚Führung‘
- Professionalität und Ethik
- Dramaturgie und Führung
- Quo vadis Führung und Organisation
- englischsprachiges Panel Leadership and Change

Das Programm wird durch renommierte Keynote-Speaker aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft abgerundet.

Dieser Fachkongress entsteht in enger Kooperation der Evangelischen Hochschule Dresden mit dem Vorstand der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/ Sozialwirtschaft. INAS ist ein internationaler Zusammenschluss von Lehrenden und Forschenden im Bereich des Sozialmanagements/ der Sozialwirtschaft an Hochschulen, Weiterbildungs- und Forschungsinstituten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien.



**Zielgruppen:**

- Fach- und Leitungskräfte aller Handlungsfelder der Sozial- und Gesundheitswirtschaft
- Personalverantwortliche in Unternehmen
- Lehrende und Wissenschaftler\_innen an Hochschulen
- Akteur\_innen in Verbänden

**Mitwirkende/Leitung:**

*Prof. Dr. Marlies Fröse*

*Prof. Beate Naake*

*Dr. Maik Arnold*

---

**Termin:** 28.02.-02.03.2018

**Ort:** ehs Dresden

Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de)

## 7. Pflegefachtag der ehs Dresden

---

Aktuelle Themen aus der Pflegepraxis und dem Pflegemanagement

Um akut kranke oder alte Menschen gut pflegen zu können, müssen Pflegendе Fachwissen besitzen und sich Neues erschließen können. Sie müssen sich aber auch in die betroffene Person einföhlen können, ihre Wünsche und Motivationen verstehen und nicht zuletzt gekonnt kommunizieren. Diese vielfältigen Anforderungen machen den Beruf spannend und abwechslungsreich.

Der Pflegefachtag an der Evangelischen Hochschule Dresden bietet wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischer Relevanz. Expertinnen und Experten aus der Region Dresden aber auch darüber hinaus suchen gemeinsam mit den Teilnehmenden alltagstaugliche Antworten auf die Fragen der pflegerischen Versorgung.

In Workshops werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, die neue Perspektiven auf die eigene Praxis in Pflege und Leitung ermöglichen und so dazu beitragen, pflegebedürftigen Menschen besser gerecht zu werden. Darüber hinaus bietet der Pflegefachtag die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und Erkenntnisse und Ideen für die eigene Arbeit zu gewinnen. Nicht zuletzt kommen auch wieder Menschen mit Pflegebedarf selbst zu Wort.

### **Darum wird es 2018 unter anderem gehen:**

- Double Duty Care – Herausforderung berufliche und private Pflege
- Aktuelle Herausforderungen in der Altenpflege
- Aktuelle Herausforderungen für die Pflege im Krankenhaus
- Das neue Pflegeberufsgesetz: Herausforderung für Ausbildung und Praxis
- Gesundheitskompetenz: Patient\_innen befähigen, Gesundheitsinformationen zu verstehen
- Projekte von Auszubildenden und Studierenden der Pflege
- Berufspolitik: Die Stimme der Pflege zu Gehör bringen

Der Pflegefachtag richtet sich an Pflegefachkräfte aus der stationären Altenpflege, der ambulanten Pflege und dem Krankenhaus ebenso wie an Leitungs- und Führungskräfte aus allen Bereichen. Angesprochen sind auch Praxisanleiter\_innen, Sozialarbeiter\_innen in Gesundheitseinrichtungen sowie Studierende und Auszubildende in den Fachrichtungen Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit.

Mit freundlicher Unterstützung von:



---

**Termin:** 24.05.2018  
**Ort:** *ehs* Dresden

Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de)

Nutzen Sie die Anmeldung zu Frühbucherpreisen bis zum 31. März 2018. Sonderkonditionen gelten auch für Alumni der *ehs*, Mitglieder des DBfK und Auszubildende.

Für die Teilnahme erhalten Sie **6 Punkte** für die



## ***Fachtag: „Kinder unter drei“ – Impulse aus Praxis und Theorie***

---

Im Zuge der bundesweiten Einführung eines Rechtsanspruchs auf eine Betreuungsmöglichkeit für ein- und zweijährige Kinder (2008 – 2013) erfuhr das System der Kindertagesbetreuung einen deutlichen Ausbau, der bislang noch nicht abgeschlossen ist. In den östlichen Bundesländern erfolgte dieser Ausbau auf einem hohen Niveau, er war jedoch auch hier beträchtlich (vgl. BMBFSFJ, 2013, 39). Angesichts dieses quantitativen Ausbaus der Betreuungsinfrastruktur rückt nun die Frage nach der pädagogischen Qualität der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung verstärkt in den Mittelpunkt des Interesses. Neuere Daten zur pädagogischen Qualität frühpädagogischer Betreuungsformen betonen einen hohen Handlungsbedarf (vgl. Tietze u.a., 2013).

Im Rahmen dieses Fachtages wird die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren im institutionellen Kontext aus praktischer und wissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es dabei, in der Verknüpfung beider Perspektiven Potentiale aufzuzeigen und Impulse für die Arbeit mit unter Dreijährigen abzuleiten.

### **Zielgruppen:**

- Kindheitspädagog\_innen aller Handlungsfelder, Studierende der Kindheitspädagogik
- Pädagogische Fachkräfte, die in Handlungsfeldern der Bildung und Erziehung tätig sind
- Kindertagespflegepersonen
- Sozialarbeiter\_innen, die in Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Bildung und Erziehung tätig sind, Studierende der Sozialen Arbeit
- Mentor\_innen im Lernort Praxis und Supervisor\_innen
- Akteur\_innen in Verbänden, Praxisberatende, Personalverantwortliche

### **Mitwirkende/Leitung:**

*Prof. Ivonne Zill-Sahm* (Erziehungswissenschaftlerin, Studiengangsleiterin Bildung und Erziehung in der Kindheit/Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Elementar- und Hortpädagogik), unter Mitwirkung von *Dr. Thomas Drößler*, *Prof. Dr. Tim Rohrmann*, *Ina Schenker*, *Prof. Dr. Christiane Solf*.

---

**Termin:** 23.11.2018

**Ort:** ehs Dresden

Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de).

## 1. Zertifizierte Weiterbildung Case Management 2018-2019

Nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC)

Case Management ist ein effektives und effizientes Verfahren multiprofessioneller Unterstützung. Case Manager\_innen werden in den Jugend-, Sozial- und Gesundheitsämtern, in Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen sowie bei Kranken- und anderen Sozialversicherungen beschäftigt. Sie werden in der Fall- und Systemsteuerung von besonders schwierigen und komplexen Fällen im Bereich der Pflege, des Gesundheitswesens, der Sozialen Arbeit, der Rehabilitation und der Beschäftigungsförderung tätig.

Neben kommunikativen Kompetenzen benötigen Case Manager\_innen besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Dokumentation, Evaluation sowie zur Steuerung und Koordination professioneller Netzwerke.

Dafür werden besonders qualifizierte Fachkräfte benötigt. Diese können:

- Problemlagen von Menschen mit Mehrfachbelastungen angemessen einschätzen,
- deren Ressourcen besser erkennen und mobilisieren,
- soziale Dienstleistungen bedarfsgerecht planen und vernetzen.

Die Weiterbildung ist nach den Standards und Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC), dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) und dem Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) anerkannt.

Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat als „Case Managerin bzw. Case Manager (DGCC)“.

Über die Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de).

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Pflege, Rehabilitation und Beschäftigungsförderung
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. Renate Tewes</i> , Case Management-Ausbilderin (DGCC), Pflegewissenschaftlerin (DBfK), Dipl.-Psychologin, Coach, Dozentin <i>ehs</i> Dresden <i>Prof. Dr. Corinna Ehlers</i> , MPH, Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH), Case Management Ausbilderin (DGCC), Gesundheitswissenschaftlerin, Dozentin HAWK Hildesheim
<b>Umfang:</b>	226 Ustd., 7 Module an 20 Tagen (zusätzlich 33 Ustd. Supervision und 33 Ustd. kollegiale Intervention)
<b>Termin:</b>	07.03.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	2.300 € (inkl. Lehrmaterialien, Supervision, Prüfungsgebühren) 2.100 € (für Mitglieder des BdB, DBfK und DBSH)
<b>Seminarnr.:</b>	9001-4
<b>Anmeldung:</b>	bis 19.01.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **25 Punkte** für die



## **2. Weiterbildung Systemische Beratung – 2019-2022**

*(3-jähriger Weiterbildungskurs mit Zertifizierung)*

---

**Die Inhalte der Weiterbildung repräsentieren Konzepte und Methoden Systemischer Beratung und auch der Seelsorge im Sinne der Richtlinien der Systemischen Gesellschaft.**

Die Weiterbildung in Systemischer Beratung wird seit mehreren Jahren erfolgreich am Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitut (sofi) durchgeführt. Seit 2015 besteht bei der Durchführung der Weiterbildung eine enge Kooperation mit dem Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie (ImFT), einem Mitgliedsinstitut der Systemischen Gesellschaft.

Dadurch ist es möglich geworden, dass unsere Weiterbildung durch die Teilnahme an wenigen zusätzlichen Seminaren im ImFT Lüneburg als Baustein für eine Weiterbildung Systemische Therapie oder Systemische Supervision genutzt werden kann.

Die Veranstaltungen finden in der Regel in Wochenendkursen sowie in zwei fünftägigen Blöcken statt. Sie umfassen Theorie, Übungen zur Selbsterfahrung, die Reflexion eigener Praxis, Training und Übungen, Supervision, Peergruppenarbeit sowie Literaturarbeit. Die Weiterbildung vermittelt die Theorie der Geschichte und Entwicklung von Seelsorge und Systemischer Beratung/Therapie, Einführung in unterschiedliche systemische Ansätze und ein Kennenlernen vielfältiger methodischer Arbeitsmöglichkeiten mit Einzelnen, Familien, Gruppen und Projekten. Dabei werden soziale, ökonomische, kulturelle, religiöse und genderbezogene Aspekte in der Arbeit berücksichtigt.

### **Inhalte:**

Konzepte und Methoden diverser Ansätze Systemischer Beratung; organisatorische und gesellschaftsbezogene systemische Aspekte der Arbeit; geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte; Arbeit mit spezifischen Herausforderungen (z. B.: innovative Projekte und Einrichtungen). Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Ressourcen und dem Empowerment aller Beteiligten.

Der Abschluss der Weiterbildung wird durch ein Zertifikat bestätigt. Dieses Zertifikat berechtigt zur Teilnahme an weiterführenden Systemischen Weiterbildungen.



---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, Pädagog_innen, Psycholog_innen; Erzieher_innen, kirchliche Mitarbeiter_innen/Pfarrer_innen, Betriebsrät_innen, Leitungskräfte und Projektleiter_innen, Ergotherapeut_innen, Heilpädagog_innen u.a
<b>Voraussetzung:</b>	laufende berufliche Tätigkeit in einem Feld der sozialen, pädagogischen, psychologischen, kirchlichen oder anderweitig helfenden Arbeit, abgeschlossene Ausbildung bzw. Studium
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. phil. Ruthard Stachowske</i> , approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Dipl.-Soz.päd., ab 1993 als Leiter einer stationären Langzeittherapie für drogenkranke Eltern und ihre Kinder, als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut niedergelassen und als Systemischer Therapeut tätig, Lehrtherapeut Systemische Gesellschaft (SG), Lehrsupervisor Ausbildung Approbation/Systemische Therapie; Professur an der <i>ehs</i> Dresden <i>Heidrun Girrulat</i> , Psychotherapeutin und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Suchttherapeutin (VDR), systemische Familientherapeutin (IFW, SG), Traumatherapeutin (PITT), Geschäftsführerin des ImFT
<b>Umfang:</b>	ca. 625 Ustd. (inkl. Supervision, plus Falldokumentation, Peergruppenarbeit und Literaturstudium)
<b>Beginn:</b>	voraussichtlich Mai 2019
<b>Seminarnr.:</b>	9001-2a

Weitere Informationen finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de).



## 3. Personzentrierte Gesprächsführung

---

Grundlage dieser sehr praxisbezogenen Ausbildung ist der personzentrierte Ansatz von Carl R. Rogers, der seinen Ursprung in der Psychotherapie hatte, jedoch durch sein an der Person und ihrem Veränderungsprozess orientiertes Vorgehen eine große Verbreitung auch außerhalb therapeutischer Arbeitsfelder erfahren hat. Diese Weiterbildung ist geeignet für alle Professionen, die eng mit Menschen zusammenarbeiten, z. B. psychosoziale und medizinische Berufe, sowie allgemein für Fach- und Führungskräfte.

Die etwa zweijährige Weiterbildung orientiert sich an Ihren eigenen praktischen Erfahrungen und Inhalten. Sie beinhaltet sowohl eine gründliche theoretische Einführung in die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten des personzentrierten Ansatzes als auch die Erprobung in der Praxis einschließlich der dazugehörigen Reflexion. Die Teilnehmenden lernen hilfreiche Fertigkeiten kennen, die sie dabei unterstützen, Gespräche zielgerichtet und sicher sowie fair führen zu können. Die positive Wirksamkeit der personzentrierten Grundhaltung wird an der eigenen Person erfahrbar.

Der Kurs umfasst im Einzelnen: theoretische Grundlagen, geschichtliche Entwicklung und das zu Grunde liegende Menschenbild des Ansatzes, wirksame Faktoren in zwischenmenschlichen Beziehungen und ihre Berücksichtigung für eine hilfreiche Kommunikation für professionelle Beziehungen, ihre praktische Erprobung, Methoden der Konfliktlösung nach dem win-win-Prinzip, Supervision und Selbsterfahrung.

---

**Zielgruppe:** Die Weiterbildung ist gedacht für Personen in verschiedenen beruflichen Kontexten, insbesondere in psychosozialen, therapeutischen, pädagogischen, medizinischen, pflegenden und kirchlichen Berufen, für Fach- und Führungskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft sowie für alle, die den Wunsch haben, ihre eigene Entwicklung und die ihnen nahestehender Menschen zu fördern.

**Leitung:** *Andrea Spee-Keller* (Bautzen), Dipl.-Soz.päd. (FH), Supervisorin DGSv, Personzentrierte Beratung, Systemische Supervision/Coaching  
*Anke Wegener-Sorge* (Dresden), Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Personzentrierte Beratung, Psychotherapie und Supervision

**Umfang:** 250 Ustd.: 7-10 Abschnitte an insgesamt 20 Tagen (jeweils 2-3 Tage) sowie 5 Tage kollegiale Supervision; zusätzlich 80 Ustd. Selbststudium zur Vorbereitung von Ausbildungsinhalten und 75 Ustd. praktische Anwendung

**Beginn:** 23./24.03.2018

**Ort:** *ebs* Dresden

**Kosten:** 2.500 €

**Seminarnr.:** 9001-10a

**Anmeldung:** bis 12.02.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie 25 Punkte für die



## 4. Personzentrierte Beratung

---

Anliegen dieser ca. 2,5-jährigen, sehr praktisch orientierten Weiterbildung auf der wissenschaftlich fundierten Grundlage des personzentrierten Konzepts von Carl R. Rogers ist die theoretische und praktische Erweiterung der Kompetenzen von Berater\_innen in den verschiedensten Arbeitsfeldern. Die Fortbildung berücksichtigt dabei ausdrücklich die Besonderheit der Beratungssituation.

Die Fortbildung findet in einer Atmosphäre statt, in der angstfreies Lernen sowohl kognitiv als auch emotional gefördert wird. Wie bereits in der Gesprächsführungsausbildung wird den Teilnehmenden dabei ermöglicht, die Wirksamkeit der Grundhaltungen des personzentrierten Ansatzes unmittelbar an sich selbst zu erfahren.

Soweit möglich, folgt die Arbeitsweise dem prozessorientierten Lernkonzept für Gruppen von Carl R. Rogers. Das bedeutet, dass sich theoretische, praktische, supervisorische Anteile und Selbsterfahrung im Zusammenhang mit dem Lern- und Entwicklungsprozess der Teilnehmenden aufeinander beziehen.

Die Weiterbildung richtet sich nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Beratung und der Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung (GwG).

Über weitere Details informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de). Spätestens ab Januar 2018 finden Sie dort ausführlichere Infos und den Flyer zum Download.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Absolvent_innen der Weiterbildung Personzentrierte Gesprächsführung, die ihre Kompetenzen in der Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen erweitern wollen
<b>Leitung:</b>	<i>Andrea Spee-Keller</i> (Bautzen), Dipl.-Soz.päd. (FH), Supervisorin/Coach DGSv, Personzentrierte Beratung, Systemische Beratung/Coaching <i>Anke Wegener-Sorge</i> (Dresden), Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Personzentrierte Beratung, Therapie und Supervision
<b>Umfang:</b>	250 Ustd. an insgesamt 25 Tagen, zusätzlich 50 Ustd. kollegiale Supervision, 15 Ustd. Einzelselbsterfahrung und 150 Ustd. Praxis
<b>Beginn:</b>	31.08./01.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden


## 5. DGfC-zertifizierte Weiterbildung zum Coach („Coach DGfC“)

---

(1,5-jähriger Weiterbildungskurs)

Heutige Arbeits- und Lebenswelten sind bestimmt von Komplexität, Veränderungen, Widersprüchen und stetig neuen Herausforderungen. Eine Hauptfunktion von Coaching ist die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit diesen Themen im beruflichen und persönlichen Kontext. Es trägt dazu bei, das eigene Potential zu erkennen und beruflich wie privat erfolgreich zur Geltung zu bringen – flankiert von klaren Werten und sinngebenden Zielen. Coaching hat eine präventive Wartungs-, Pflege- und eine Wachstumsfunktion für soziale Organisationen und ihre Mitglieder. Es ist eine professionelle Form der Begleitung, Reflexion und Unterstützung im beruflichen (und persönlichen) Alltag durch eine qualifizierte und erfahrene Beratungsfachkraft (Coach/Coachin). Coaching als professionelle Beratungsleistung unterstützt Fach- und Führungskräfte, Teams, Gruppen und Projekte und kommt berufsfeldübergreifend zum Einsatz, z. B. im Sozial-, Bildungs-, Pflege-, Dienstleistungs- oder Wirtschaftsbereich. Ziele sind u.a. Selbstentwicklungskräfte und Ressourcen zu beleben und zu stärken sowie nachhaltige Lernprozesse zu implementieren, um defensive Routinen und eingefahrene Muster zu lösen und zu verändern. Coaching verfolgt dialogische Arbeitsprinzipien und baut auf zwischenmenschlicher Begegnung auf. Es ist auf Lösung und Entwicklung ausgerichtet.

Die Weiterbildung befähigt die Teilnehmenden zur professionellen Durchführung von Coachings nach den Standards und Ethikrichtlinien der DGfC. Sie vermittelt die wesentlichen theoretischen und handlungspraktischen Grundlagen und Kernkompetenzen für Coachingprozesse an unterschiedlichen Lernorten: am Fortbildungsinstitut, bei einem Lehrcoach/einer Lehrcoachin, in der Peergruppenarbeit mit anderen Teilnehmenden, in selbst durchgeführten Coachingsitzungen sowie im Selbststudium. Die Inhalte der Weiterbildung repräsentieren Handlungskonzepte und Methoden aus unterschiedlichen Ansätzen, z. B. aus der Systemischen Beratung, der Systemtheorie, dem Gestaltansatz, dem Psychodrama, der Erlebnispädagogik oder der Transaktionsanalyse. Die Kursteilnehmenden entwickeln persönliche, konzeptionelle und methodische Kompetenzen sowie eine professionelle Haltung als Coach. Der Kurs schließt mit einer Abschlussarbeit ab, in der ein Coaching-Konzept vorgelegt und im Kurs präsentiert wird.

Diese Weiterbildung ist zertifiziert nach den neuen Standards der Deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC). Sie schließt mit dem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Coaching e. V. (DGfC) ab. Absolvent\_innen können nach erfolgreichem Abschluss die Bezeichnung „Coach DGfC“ führen. Voraussetzung ist, dass eine Fehlzeit von 10 Prozent der Unterrichtszeit nicht überschritten wird. Mit erfolgreicher Zertifizierung kann frei- oder nebenberuflich als professioneller Coach gearbeitet werden. Nach beruflicher Praxis als Coach kann auf der Grundlage dieser Weiterbildung eine zweite Qualifikationsstufe zum Master- bzw. Seniorcoach absolviert werden, die u.a. für eine Ausübung in der Aus- und Weiterbildung berechtigt. 

(Näheres: [www.coaching-dgfc.de](http://www.coaching-dgfc.de))

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fach- und Führungskräfte in verschiedenen beruflichen Kontexten, insbesondere in psychosozialen, therapeutischen, pädagogischen, medizinischen, pflegenden und kirchlichen Berufen, in Wirtschaft und im öffentlichen Dienst
<b>Voraussetzungen:</b>	abgeschlossene Berufsausbildung und Erfahrungen in leitenden oder beratenden Funktionen
<b>Leitung:</b>	<i>Torsten Sandau</i> , Dipl.-Psych., Master-Coach und Lehr-Coach, Supervisor, Trainer, Psychodrama-ausbilder
<b>Weiterer Dozent:</b>	<i>Prof. Dr. phil. Marcus Hußmann</i> , Sozialarbeitswissenschaftler, Hochschullehrer, Coach DGfC, Organisations- und Konfliktberater
<b>Umfang:</b>	200 Ustd. in 9 Blöcken je 3 Tage (Präsenzzeit: Freitag 14:00-18:30 Uhr, Samstag 09:00-18:00 Uhr, Sonntag 09:00-15:00 Uhr); zusätzlich: Lehrcoaching durch einen DGfC-Master-Coach von 10 Coaching-Einheiten von je 90 Minuten Länge außerhalb des Kurses, eigene Coaching-Arbeit im Umfang von 15 Einheiten (je 90 Minuten), kollegiale Lerngruppen im Umfang von 48 Unterrichtseinheiten (von den Kursteilnehmenden selbst zu organisieren) sowie eine Abschlussarbeit
<b>Beginn:</b>	21.-23.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	2.390 € (inkl. Seminarmaterial) Hinzu kommen Kosten für das Lehrcoaching außerhalb des Kurses in Höhe von ca. 1.200 €.
<b>Seminarnr.:</b>	9001-8
<b>Anmeldung:</b>	bis 17.08.2018

## **6. Zertifizierte Weiterbildung Sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien**

---

(in Kooperation mit der Fachhochschule Münster und in Zusammenarbeit mit dem Psychosozialen Trägerverein Dresden)

Psychische Erkrankungen eines oder beider Elternteile stellen für die gesunde psychische Entwicklung eines Kindes ein erhebliches Risiko dar. Nicht selten sind Familien mit psychisch kranken Eltern auf ambulante und stationäre Erziehungshilfen angewiesen. Oft sind die Fachkräfte allerdings überfordert, die Bedeutung der Krankheit sowie die Versorgung, Betreuung, Beziehungsgestaltung und die Erziehung dieser Kinder richtig einschätzen zu können. Es bestehen Unsicherheiten, ob diese Familien mit den bestehenden Jugendhilfeangeboten ausreichend und kindgerecht versorgt werden. Auch die Fachkräfte der erwachsenenpsychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen sind zunehmend mit der Frage konfrontiert, wie psychisch kranke Eltern in der Bewältigung ihrer Aufgaben als Mutter oder Vater unterstützt werden können. Eine ganzheitliche Versorgung der Psychiatrie, Psychotherapie und Sozialer Arbeit erfordert es, die Elternschaft der Patienten und Patientinnen systematisch in den Behandlungsplan zu integrieren.

Zur Arbeit in diesem Feld bedarf es deshalb neben der strukturierten, multiprofessionellen Kooperation des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe mit den freien Trägern der Jugendhilfe auch der Kooperation mit den Diensten des Gesundheitswesens und ggf. der Beschäftigungsförderung. Dies erfordert von den Fachkräften spezifische Kenntnisse der Koordination und Integration medizinisch-psychischer, rechtlicher und sozialarbeiterischer Handlungsstrategien und eines interdisziplinären Problemverständnisses und daraus abgeleiteter Lösungsstrategien.

Die Weiterbildung setzt sich zum Ziel, den teilnehmenden Fachkräften solche Problemzugänge und Handlungsstrategien zu vermitteln und damit eine Lücke zu schließen, die es bis heute in der Kooperation von psychiatrischen, psychotherapeutischen und sozialpädagogischen Institutionen gibt.

Die Weiterbildung verfolgt ferner das Ziel, den Transfer der Weiterbildungsinhalte in die berufliche Praxis zu ermöglichen. Dafür sollen alle Teilnehmenden während der gesamten Weiterbildung durch „Transferpaten“ aus den jeweiligen Institutionen begleitet werden.



**Aufbau:**

Modul 1: Einführung und psychische Krankheitsbilder

Modul 2: Rechtliche Grundlagen der Helfersysteme

Modul 3: Entwicklungspsychologische Grundlagen und Einführung in die videogestützte Methode „EPB“

Modul 4: Hilfeplan und Schutzauftrag

Modul 5: Familiensystem und Fallberatung

Modul 6: Begleiten – Beraten – Stabilisieren I  
(motivierende Gesprächsführung, lösungsorientierte Beratung)

Modul 7: Begleiten – Beraten – Stabilisieren II  
(störungsspezifische Interventionen, schwierige Beratungssituationen)  
Präventionsarbeit, Best Practise Modelle und Abschluss

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe (ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung) und anderen Bereichen der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens und der Beschäftigungsförderung
<b>Leitung:</b>	<i>Anke Wegener-Sorge</i> , Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin
<b>Umfang:</b>	132 Ustd., 7 Module an 17 Tagen (jeweils 2-4 Tage, zusätzlich Supervision und kollegiale Intervention)
<b>Beginn:</b>	15.03.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	1.650 € (inkl. Lehrmaterialien)
<b>Seminarnr.:</b>	9001-9
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.02.2018

Über die Zulassungsvoraussetzungen, die Zertifizierungsregeln und weitere Details informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de).

Für die Teilnahme erhalten Sie **20 Punkte** für die



## 7. Affektkontrolltraining A.K.T® – Haltungsschulung und Handlungsansätze für den beruflichen Alltag

---

Mitarbeiter\_innen in sozialen Berufen sind in ihren Arbeitsfeldern oft belastenden Situationen (Gewalt, Mobbing, Personalmangel etc.) ausgesetzt und müssen diese bewältigen. Affekt-Kontroll-Training® (A.K.T®) gibt ihnen die Möglichkeit auch in schwierigen Situationen die Handlungshoheit zu behalten und beugt Belastungserkrankungen vor.

Affekt-Kontroll-Training ist ein geschütztes System mit standardisierten Lerninhalten. Es wurde von Gertrud Schröder und Thomas Brendel Ende der 80er Jahre entwickelt und seither von der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSJA) begleitet. [www.affektkontrolltraining.de](http://www.affektkontrolltraining.de)

In Anlehnung an die Tierstile asiatischer Kampf- und Bewegungskünste (Bär, Kranich, Tiger, Schlange) werden Stabilität, Überblick, Durchsetzungs- und Anpassungsfähigkeit trainiert. Die so gewonnenen Erfahrungen werden in den Alltag übertragen und mit Hilfe von systemischen und ressourcenorientierten Ansätzen reflektiert und nutzbar gemacht. Sie brauchen aber dafür keinerlei Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten.

### Erwartet werden:

- Bereitschaft zu Bewegung und körperlichem Kontakt
- Bereitschaft zu selbständigem Lernen und Arbeiten
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung
- physische und psychische Gesundheit

Da der Mensch ein ganzheitliches Wesen ist, werden mittels Körperarbeit auch Affekt(kontrolle) und Kognition trainiert. Ziel ist es, seine Handlungsoptionen im Umgang mit belastenden, schwierigen Situationen zu erweitern.

Die Weiterbildung schließt mit einem Teilnahmezertifikat ab. Bei Interesse kann nach Absprache mit der Seminarleitung in einem 5. Modul (Prüfung und Abschlussarbeit) die A.K.T® Trainerlizenz erworben werden.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Ramona Huger</i> , Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Affekt-Kontroll-Trainerin®, Coach (nach DGfC) <i>Hans-Jürgen Meurer</i> , Sozialarbeiter (FH), Affekt-Kontroll-Trainer®, Coach (nach DGfC)
<b>Umfang:</b>	76 Ustd., 4 Module an 12 Tagen (jeweils Freitag-Sonntag)
<b>Termine</b>	09.-11.03.2018 01.-03.06.2018 21.-23.09.2018 16.-18.11.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	840 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-7
<b>Anmeldung:</b>	bis 09.02.2018

Informationen über ein Probetraining vorab unter:  
[affektkontrolltraining-dresden@email.de](mailto:affektkontrolltraining-dresden@email.de)

## 8. Gestalttherapie als Erfahrung von ganzheitlichen, emotionsfokussierten Veränderungsprozessen

Prozesserfahrungsorientierte Beratungs- und Therapieansätze gewinnen zunehmend an Bedeutung. Wer ganzheitliche, emotionsfokussierte Veränderungsprozesse kennenlernen und verstehen will, muss diese jedoch zunächst an sich selbst erleben. Unser Seminarangebot ist deswegen so aufgebaut, dass in dem einwöchigen Intensivseminar „Die Heldenreise“ grundlegende Erfahrungen gesammelt werden können. An den drei folgenden Wochenenden können diese zum einen vertieft und reflektiert werden, zum anderen können methodische Fertigkeiten erlernt werden. Die Heldenreise bietet den Rahmen, sich mit einem Grundkonflikt des menschlichen Daseins, der Polarität von Sehnsucht und Sicherheit, auseinandersetzen zu können. In Einzel-, Partner- und Gruppenübungen werden individuelle Themen auf den drei Ebenen Verstand, Körper und Gefühl erfahrbar, so dass eine ganzheitliche Veränderung erlebt werden kann. An den drei Weiterbildungswochenenden werden die Erfahrungen aus dem Intensivkurs integriert sowie die theoretischen Konzepte der erfahrungs- und emotionsfokussierten Prozessarbeit vermittelt. Darüber hinaus erlernen und erfahren die Teilnehmenden Kerntechniken der gestalttherapeutischen Methodik. Die grundlegende phänomenologische und existentialistische Sicht von Störungen und Kontaktunterbrechungen werden thematisiert. Durch Übungen werden die Inhalte, insbesondere die dialogische Grundhaltung, für die eigene Praxis nutzbar gemacht. Darüber hinaus wird der Forschungsstand zur Wirkung der Gestalttherapie als humanistischer Ansatz erläutert. Die Weiterbildung schließt mit einem Teilnahmezertifikat ab.

### Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmenden müssen zu einem beliebigen Zeitpunkt am 7-tägigen Intensivseminar Heldenreise bei Irgendwie-Anders e. V. teilgenommen haben. Die Teilnahmebescheinigung ist bei der Anmeldung für die Weiterbildung vorzulegen. (Termine und Anmeldung Heldenreise unter [www.irgendwie-anders.de](http://www.irgendwie-anders.de))

<b>Zielgruppe:</b>	Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, Berater_innen, Psychotherapeut_innen, alle helfenden Berufe sowie Interessierte an prozess-erfahrungsorientierten Beratungs- und Therapieverfahren, insbesondere an der Gestalttherapie
<b>Leitung:</b>	<i>Armin Schachameier</i> , Dr. phil., Dipl.-Päd., Gestalttherapeut, psychotherapeutischer Heilpraktiker, Studienrichtungsleiter Soziale Dienste an der Berufsakademie Breitenbrunn <i>Rebecca Stadler</i> , Dipl. Psych., Gestalttherapeutin, Psychologische Psychotherapeutin TP i. A.
<b>Umfang:</b>	124 Ustd. (58 Ustd. an 3 Wochenenden in Dresden, 66 Ustd. bei der Heldenreise)
<b>Termine:</b>	07.+08.04.2018, 26.+27.05.2018, 15.-17.06.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	560 € (ohne Heldenreise)
<b>Seminarnr.:</b>	9001-13
<b>Anmeldung:</b>	bis 05.03.2018



## 9. Zertifizierte Weiterbildung VHT (Video-Home-Training)

---

Nach den Richtlinien der SPIN-DGVB Deutsche Gesellschaft für videogestützte Beratung

VHT – Video Coaching als videobasierte Beratungsmethode stellt das alltägliche Miteinander mit seinen Herausforderungen und Lösungsansätzen in den Mittelpunkt. Kurze Videoaufnahmen fangen die Realität ein und halten diese gesprächsfähig. Die konsequente Ressourcenorientierung eröffnet dem System neue Perspektiven und aktiviert Veränderungsprozesse. Diese berufsbegleitende Weiterbildung ist auf gelingende Kommunikation ausgerichtet und qualifiziert pädagogische Fachkräfte zur videogestützten ressourcenorientierten Arbeit im psychosozialen Arbeitsfeld.

Es ist auch eine Methode zur Begleitung von Fachkräften in ihrem beruflichen Alltag und zielt auf den Ausbau und gezielten Einsatz persönlicher Kompetenzen zur kreativen Gestaltung des Arbeitsalltages ab.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Teile:

- einen Basiskurs als erstes Modul zum Kennenlernen der Methode;
- Modul 2 mit Abschluss VHT-Practitioner, welches Basiskompetenzen der Mikroanalyse von Videosequenzen vermittelt und die TN dabei unterstützt, Videoaufnahmen im eigenen Arbeitsfeld kreativ zu nutzen;
- Modul 3 mit Abschluss VHT-Coach zur Vertiefung und Fokussierung auf die Beratungsarbeit in unterschiedlichen Kontexten unter Verwendung von Videoaufnahmen.

In allen Teilen wird die kommunikative und methodische Kompetenz der Teilnehmenden reflektiert und erweitert. Die Teilnehmenden werden in der Arbeit mit ihren Klient\_innensystemen bzw. Fachkräften intensiv begleitet. Dazu gehören Einzelsupervisionen (ESV) in der Gruppe (max. 6 Teilnehmende) und Theorie-Praxis-Seminare (TPS).

Alle drei Teile können einzeln belegt werden – sie bauen aufeinander auf. Nach dem Basiskurs wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Modul 2 und 3 schließen mit einem Zertifikat der SPIN-DGVB (ehemals SPIN Deutschland e. V.), dem deutschen Lizenzhalter VHT, ab.



---

<b>Zielgruppe:</b>	pädagogische Fachkräfte mit Berufserfahrung in der Jugend- und Familienhilfe, in Kindertagesstätten, in Schulen, in der Alten- und Behindertenhilfe oder in der Fachberatung
<b>Voraussetzung:</b>	psychosoziales Arbeitsfeld und die Möglichkeit zu Videoaufnahmen und beraterischer Tätigkeit
<b>Leitung:</b>	<i>Annett Gehres</i> , Dipl.-Soz.päd. (FH), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Ausbilderin/Supervisorin Video-Home-Training (SPIN Deutschland e. V.)
<b>Umfang:</b>	Basiskurs (Modul 1): 1 Tag (10 Ustd.) VHT-Practitioner (Modul 2): 6 Monate (80 Ustd., davon 6 x 8 Ustd. ESV in der Gruppe, 3 x 8 Ustd. TPS; 1 x 8 Ustd. Abschlusskolloquium) VHT-Coach (Modul 3): 18 Monate (218 Ustd., davon 24x 8 Ustd. ESV in der Gruppe, 3 x 8 Ustd. TPS, 2 Ustd. Zertifizierung durch SPIN – DGVB)
<b>Termine:</b>	Modul 1: 10.01.2018 und 14.11.2018 Modul 2: März - August 2018 Modul 3: ab September 2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden (Modul 1 und Supervisionen der Module 2 und 3) Potsdam (TPS)
<b>Kosten:</b>	Modul 1: 100 €; Modul 2: 1.250 €; Modul 3: 2.900 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-6
<b>Anmeldung:</b>	bis 11.12.2017 bzw. 17.10.2018 (Modul 1)

## **10. Existenzanalytische Beratung und Lebensbegleitung (Logotherapie)**

---

In Kooperation mit der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie Hannover, anerkannt durch die GLE-Deutschland (assoziiertes Mitglied der D.G.f.B.)

Existenzanalytische Beratung (Logotherapie, LT) ist eine sinnorientierte Beratungs- und Behandlungsform, die V.E. Frankl 1946 erstmals vorstellte. Die Existenzanalyse wurde der Logotherapie von Frankl als anthropologische Theorie zugrunde gelegt. Die LT ist zu einem psychotherapeutischen Verfahren weiterentwickelt worden und gehört zu den Humanistischen Psychotherapien.

Die praktische Anwendung der LT liegt primär in der Hilfestellung für Menschen, die sich in einer existenziellen Krise befinden. Somit findet die LT eine breite Anwendung im psychosozialen und pädagogischen Bereich sowie in der Personal- und Organisationsentwicklung. Sie leistet wesentliche Arbeit zur Vorbeugung psychischer Störungen, in der Behandlung von Sinnlosigkeitsgefühlen, zur Bewältigung von Verlusterfahrungen, im Umgang mit schweren oder chronischen Erkrankungen, Verarbeitung von Schicksalsschlägen und zur Orientierung in Lebenskrisen. Das Ziel der Logotherapie ist, Sinnerfahrung auf Grund einer authentischen Lebensgestaltung zu ermöglichen.

### **Inhalte und Aufbau der Weiterbildung:**

Die 3-jährige Ausbildung gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Module:

**Modul A:** Sinnorientierte Beratung (150 Ustd. )

**Modul B:** Persönlichkeitsspezifische Beratung (150 Ustd.)

**Modul C:** Anleitung zur Praxis und Lehrsupervision (60 Ustd.)

**Modul D:** Fallbegleitende Supervision eigener Fälle (90 Ustd. an 9 Supervisionstagen)

### **Abschluss**

Die Weiterbildung schließt mit einem Zeugnis der „Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie“ und einem Diplom der GLE-Deutschland ab. Mit dem Abschluss können weiterführende Weiterbildungen begonnen werden: eine Weiterbildung in Existenzanalyse als psychotherapeutisches Verfahren, eine Supervisions- und Coaching-Weiterbildung und ein Master in existenzieller Pädagogik.



---

<b>Zielgruppe:</b>	Personen im Sozialberuf oder in den Humanwissenschaften: Pädagogik, Seelsorge, Medizin, Psychologie, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Pflege, Managementtraining. Auch eine Teilnahme zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung ohne berufliche Ziele ist möglich. Die Aufnahme erfolgt nach (mindestens) einem Vorstellungsgespräch bei einem der Lehrausbildner.
<b>Leitung:</b>	<i>Ingo Zirks</i> , Dipl.- Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Existenzanalytiker & Logotherapeut, Mitglied des Lehrteams der GLE-I, Verhaltenstherapeut, Psychoonkologe (DKG), Kunst- und Körperpsychotherapeut, Integrativer Sexualtherapeut
<b>Umfang:</b>	630 Ustd.
<b>Beginn:</b>	02.11.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	4.590 € zzgl. Kosten für Einzelselbsterfahrung: 30 Std. à 50 min: 2.700 € (90 € pro Sitzung)
<b>Seminarnr.:</b>	9001-11a
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.10.2018

## **11. Gruppenleitung in Pädagogik und Sozialer Arbeit - Gruppenanalytischer Basiskurs**

---

(Zweijähriger Weiterbildungskurs in Kooperation mit dem IGA Münster)

Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung von Basiskompetenzen zur Leitung von Gruppen in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit. Grundlage ist der gruppenanalytische Ansatz von S.H. Foulkes, der in Psychotherapie, Bildungsarbeit und Sozialer Gruppenarbeit international wegweisend war für eine Perspektive auf den Zusammenhang von individuellem und kollektivem Unbewussten. Zielgruppe sind Fachkräfte, die in unterschiedlichen Praxisfeldern mit Gruppen arbeiten und ihre methodische Kompetenz hierzu erhöhen wollen.

Der Kurs umfasst im Einzelnen: gruppenanalytische Selbsterfahrung, Theorieseminare, angeleitete Beobachtung eines Gruppenprozesses, Supervision der selbständigen Leitung einer Gruppe.

Teilnahmevoraussetzung: Berufserfahrung sowie die Möglichkeit zur Gruppenarbeit.

Die Weiterbildung wird vom Institut für Therapeutische und Angewandte Gruppenanalyse (IGA) in Münster organisiert und durchgeführt.

Im 1. Jahr finden insgesamt 8 Wochenendblöcke statt (Fr. bis So.), im 2. Jahr 2 Wochenblöcke sowie der Beginn der Supervision.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. Holger Brandes</i> (ehs Dresden), Gruppenanalytiker und Lehrgruppenleiter; <i>Dr. Thomas Mies</i> (Münster), Dipl.-Soz. und Gruppenanalytiker und Lehrgruppenleiter; <i>Regine Scholz</i> (Bochum), Dipl.-Psych. und Gruppenanalytikerin und Lehrgruppenleiterin
<b>Umfang:</b>	260 Ustd.
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden / Münster
<b>Kosten:</b>	3.040 €
<b>Seminarnr.:</b>	9001-3

Termine und weitere Informationen: [holger.brandes@ehs-dresden.de](mailto:holger.brandes@ehs-dresden.de)

## 12. Gruppen leiten mit dem Sozialtherapeutischen Rollenspiel – STR (ASIS)

---

Das STR ist eine eigenständige Methode der Sozialen Arbeit für die Arbeit mit Gruppen und orientiert sich an den Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit sowie deren beruflicher Haltung.

Es wurde vor über 40 Jahren von Prof. Dr. Adelheid Stein an der Katholischen Stiftungshochschule für Soziale Arbeit München entwickelt und wird seitdem in vielen Feldern der psychosozialen Arbeit mit Erfolg eingesetzt.

Diese Methode fördert die Gruppenmitglieder in ihrer Selbstwahrnehmung und in ihren sozialen Kompetenzen. Es wird bewusst auf die Selbsthilfefähigkeit des Menschen gesetzt und an seine Stärken angeknüpft. Wir gehen davon aus, dass der Einzelne auch in schwierigen Situationen bestrebt ist, seine Schwierigkeiten selbst zu bewältigen.

### Grundlegende Ziele:

- die Wiederherstellung des Vertrauens in die eigene Kraft
- das Kennenlernen zweckmäßiger Konfliktlösungsstrategien und der Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren
- eine Zunahme der Fähigkeit zur Selbstdarstellung sowie zur Selbstwirksamkeit

Die Entwicklung und Verbreitung des STR erfolgt über das Adelheid Stein Institut München (ASIS), während die Ausbildung über regionale Arbeitskreise erfolgt.

Die Ausbildung ist in drei aufeinander aufbauende Abschnitte gegliedert. Die Teilnehmenden erfahren den Ablauf und die Wirkung der Spiele an sich selbst. Die Grundausbildung umfasst 25 Einheiten à 6 Stunden. Die Kosten für eine Einheit betragen derzeit 45 €.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Bettina Fischbach</i> , B.A.-Soziale Arbeit (FH), STR-Gruppentherapeutin (ASIS)
<b>Umfang:</b>	150 Ustd. (Grundausbildung)
<b>Termine:</b>	laufend – bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an die Arbeitskreisleiterin Dresden des ASIS e. V., <i>Bettina Fischbach</i> , <a href="mailto:bettina-fischbach@live.de">bettina-fischbach@live.de</a> ; <a href="http://www.asis.de">www.asis.de</a> (Arbeitskreis Dresden/Leipzig)
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	1.125 €

Für die Teilnahme erhalten Sie **20 Punkte** für die



## **13. Brückenkurse für ausländische Akademiker\_innen in den Bereichen Soziale Arbeit und Frühe Bildung**

Im Rahmen des IQ Netzwerks Sachsen bietet das Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der *ehs* Dresden (ZFWB) viermonatige Brückenkurse an, die sich an Menschen mit ausländischen Hochschulabschlüssen, z. B. in den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Vorschulpädagogik oder Grundschulpädagogik, richten. Auch Personen mit Hochschulabschlüssen in angrenzenden Disziplinen können am Brückenkurs teilnehmen, sofern sie den Einstieg in eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Arbeit oder Frühe Bildung in Deutschland anstreben.

Der Kurs soll den Weg in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung in den genannten Bereichen ebnen. Durch fach- und berufsbezogenes Deutschtraining werden Fähigkeiten für die berufliche Kommunikation ausgebaut. Durch thematische Workshops und Exkursionen an Arbeitsorte erhalten die Teilnehmenden Einblicke in mögliche Handlungsfelder und erweitern ihren Horizont bezüglich eigener beruflicher Perspektiven.

Der Kurs wird semesterweise angeboten, findet montags bis mittwochs von 9.00-14.00 Uhr statt und ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

### **Der Aufbau des Brückenkurses:**

<i>Montag</i>	<i>Dienstag</i>	<i>Mittwoch</i>
<i>9.00–14.00 Uhr</i> Fachsprache Soziale Arbeit und Frühe Bildung, Bewerbungstraining	<i>9.00–14.00 Uhr</i> Exkursionen „Arbeitsorte“, thematische Workshops	<i>9.00–14.00 Uhr</i> Fachsprache Soziale Arbeit und Frühe Bildung, Aussprachetraining



---

<b>Zielgruppe:</b>	Menschen mit ausländischen Hochschulabschlüssen, z. B. in den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Vorschulpädagogik oder Grundschulpädagogik
<b>Leitung:</b>	<i>Irene Sperfeld</i> (Projektleitung, Beratung, Aussprachetraining) <i>Susan Steinert</i> (Fachsprache, Bewerbungstraining, Exkursionen)
<b>Umfang:</b>	4 Monate/ 3 Tage pro Woche/ 5 Stunden pro Tag (geringfügige Abweichungen möglich)
<b>Termine:</b>	6. Brückenkurs im Sommersemester 2018 (12.03.-13.07.2018) 7. Brückenkurs im Wintersemester 2018/2019 (17.09.-31.12.2018)
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	keine; Fahrtkosten können unter bestimmten Bedingungen erstattet werden (ESF-Förderung)
<b>Anmeldung:</b>	Anfragen können fortlaufend gerichtet werden an: <a href="mailto:irene.sperfeld@ehs-dresden.de">irene.sperfeld@ehs-dresden.de</a> Informationen zur Bewerbung gibt es hier: <a href="http://www.ehs-sofi.de">www.ehs-sofi.de</a>



Die Brückenkurse sind Teil des IQ Netzwerkes Sachsen im bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ und werden durch das Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.



## 1. Theorie und Praxis der Kommunikation: Gesprächs- und Konfliktführung

---

Die Wirksamkeitsforschung schreibt der Person und der Beziehung zwischen Akteuren eine bedeutungsvolle Rolle im Gespräch zu. Die Frage, worüber Menschen in Beratungskontexten sprechen und worüber sie (noch) nicht sprechen (können), eröffnet für Angehörige helfender Berufe einen spannenden Arbeitsraum. Mitbekommen, was zwischen Gesprächspartnern abläuft, fundierte Einblicke in das zwischenmenschliche Geschehen erhalten, Ideen gewinnen, wie man das Kommunikationsgeflecht durchschauen kann, und Impulse/ Handwerkszeug für gelingende Verständigungsprozesse erwerben: das sind die Herausforderungen, denen sich diese Seminarreihe stellt.

Wie können wir so mit anderen sprechen, dass sie sich gern mit uns im Dialog befinden? Wie werden Dinge besprechbar, die vorher nicht besprechbar waren? Nach wie vor bildet ein guter Rapport die Grundlage für lösungsfokussierte Beratung, die sich konsequent mehr mit dem Ende der Unterstützung beschäftigt als mit deren Beginn. Es braucht also die Kunst der guten Konversation bei der Erschaffung von Wirklichkeiten, die einen Unterschied machen.

Beratende im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen haben ein hohes Maß an Verantwortung für ihre sprachlichen Interventionen. Kommunizieren will v. a. geübt sein, um bewährte Techniken tragfähiger Kommunikation auch in schwierigen Berufs- und Lebenssituationen reflektiert anwenden zu können. Die Module bieten die dazu notwendigen Reflexionsräume. Sie unterstützen Lernprozesse inhaltlich durch die Verbindung von fundierter Theorie, ständiger Praxisausrichtung und lebensnaher Darstellung.

Lassen Sie sich von Ihren ganz individuellen Möglichkeiten im Gespräch faszinieren!


### **Modul I - „Gesprächsführung: Beratungsgespräche wirksam gestalten“**

- Erweiterung der eigenen Kommunikations- und Beratungskompetenz
- Sensibilisierung für Gesprächsförderer und -störer
- Konstruktiv Feedback geben und nehmen

### **Modul II - „Konfliktmanagement: ... weil Worte wirken“**

- Klärungshilfen bei inneren Konflikten
- Einführung in Gewaltfreie Kommunikation (GfK) nach M. Rosenberg
- Grundlagen der Mediation als Verständnisvermittlung

#### **Ziel:**

Beide Module (die auch separat besucht werden können) zielen auf die Reflexion und Verbesserung des eigenen Kommunikations- und Interaktionshandelns. Die Teilnehmenden erleben kurze Theorieimpulse, praxisnahe Hinweise und viele praktische Übungen. 

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Pädagog_innen, Berater_innen, Pfleger_innen, Betreuer_innen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens, Verfahrensbeistände
<b>Leitung:</b>	<i>Dr. Ute Günther</i> , Kommunikationspsychologin, Mediatorin in Organisationen und zert. Systemischer Coach in freier Praxis
<b>Umfang:</b>	18 Ustd. pro Modul (je 2 Tage)
<b>Termine:</b>	Modul I: 13.+14.04.2018 Modul II: 15.+16.06.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	pro Modul 180 €; Mitglieder BdB 162 €
<b>Seminarnr.:</b>	Modul I: 9003-52 Modul II: 9003-54
<b>Anmeldung:</b>	bis jeweils vier Wochen vor Modulbeginn

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** pro Modul für die



## 2. Mit Erfolg moderieren. Techniken und Methoden zur prozess- und ergebnisorientierten Gruppenarbeit

Egal, ob es um die Zusammenarbeit im Team, um die Entwicklung einer Konzeption oder Planung eines Projektes geht: erfolgreiche Gruppenprozesse brauchen Struktur und eine gute Moderation. Was sind die Grundprinzipien guter Moderation? Was ist meine Rolle, wie gehe ich als Moderator\_in mit eigenen Unsicherheiten um? Wie gelingt es, alle Beteiligten in den Prozess zu integrieren und ihre jeweiligen Bedürfnisse zu berücksichtigen? Was kann ich tun, wenn Prozesse ins Stocken geraten oder die Mitarbeit verweigert wird? Wie kann ich die Gruppe zu einem guten Ergebnis führen?

In der Fortbildung werden die einzelnen Schritte eines moderierten Prozesses vom Kennenlernen bis zur Ergebnissicherung mit einer Kombination aus theoretischen Inputs und Praxisübungen erarbeitet. Dabei werden die Grundlagen des Moderierens erklärt und verschiedene Moderations- und Fragetechniken vermittelt. Die lösungs- und ergebnisorientierte Moderation von Gruppen ist ein weiterer Inhalt dieser Fortbildung, dabei wird auch auf den Umgang mit Widerständen und Störungen eingegangen. Bei Bedarf erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in praxisnahen Sequenzen selbst in der Moderationsrolle auszuprobieren und dies im kollegialen Austausch reflektieren zu lassen.

Vorgestellt werden auch die Moderation unterstützende Hilfsmittel. Das Kennenlernen und der Einsatz unterschiedlicher Visualisierungstechniken, mit deren Hilfe sowohl Prozesse transparent gemacht als auch die Sicherung von Ergebnissen unterstützt werden können, stehen ebenfalls auf dem Programm. Schließlich werden Möglichkeiten der Auswertung eines moderierten Prozesses vorgestellt und auf wichtige Regeln des Feedbacks eingegangen.

**Zielgruppe:** Sozialpädagog\_innen, Sozialarbeiter\_innen, mit Leitungs-, Bildungs- und Entwicklungsaufgaben betraute Mitarbeiter\_innen in Organisationen und Verwaltungen, Multiplikator\_innen in Vereinen

**Leitung:** *Peter Streubel*, Soz.päd. B.A., Bildungstrainer in der Erwachsenenbildung, Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V., Fachstelle Multiplikator\*innenarbeit beim Ausländerrat Dresden e. V.

**Umfang:** 18 Ustd. (2 Tage)

**Termin:** 04.+05.06.2018

**Ort:** *ehs* Dresden

**Kosten:** 180 €

**Seminarnr.:** 9003-59

**Anmeldung:** bis 04.05.2018



Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die

### **3. Kollegiale Beratung/ Intervention: Strukturieren und Klären beruflicher Anliegen**

---

Im beruflichen Kontext mit anderen Menschen ergeben sich oft verwirrende Situationen, unerwartete Schwierigkeiten und spannungsreiche Verwicklungen, für die sich Lösungen leichter im strukturierten Austausch finden lassen. Genau diesen Rahmen stellt die Kollegiale Beratung für Angehörige helfender Berufe bereit.

Kollegiale Beratung ermöglicht Arbeitsgruppen, sich wechselseitig in Fragen und Anliegen des beruflichen Alltags zu beraten und gemeinsam Lösungsideen zu generieren. Durch die Erfahrungen in einer kollegialen Unterstützungsgruppe werden Bereitschaft und Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und kooperativem Handeln gestärkt. Oft erweist sich die Teilnahme als Ressource und Kraftquelle, durch die der Einzelne seinen beruflichen Alltag mit größerer Klarheit bewältigen kann.

Die Teilnehmenden des Workshops werden befähigt, Kollegiale Beratung in ihrem spezifischen Arbeitsfeld in einer Gruppe von fünf bis neun Personen durchzuführen. Dabei ist es nützlich, sich an einer in der Praxis bewährten Struktur zu orientieren.

Nach einer umfassenden Einführung, in der Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrens ausgelotet werden, und einer Live-Demonstration des Formats erarbeiten sich die Teilnehmenden systematisch die einzelnen Beratungsphasen und zehn unterschiedliche Beratungsmethoden für die Fallbearbeitung. Die Teilnehmenden üben mit wechselnder Rollenbesetzung an ihren mitgebrachten Themen und Anliegen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Pädagog_innen, Berater_innen, Pfleger_innen, Betreuer_innen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens
<b>Leitung:</b>	<i>Dr. Ute Günther</i> , Kommunikationspsychologin, Mediatorin in Organisationen und zert. Systemischer Coach in freier Praxis
<b>Umfang:</b>	18 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	28.+29.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-58
<b>Anmeldung:</b>	bis 28.08.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die



## 4. VISUALISIERUNG – mehr als mit dem Stift denken

Visualisieren heißt etwas „bildhaft darstellen“ bzw. Gedanken sichtbar machen. Dabei geht es nicht allein um den optischen Eindruck, vielmehr hat Visualisierung - nach meinem Verständnis - etwas mit Sprache zu tun.

Während eines komplexen Gesprächs bzw. einer emotional aufgeladenen Diskussion ist es für viele Teilnehmende eine Herausforderung, den Überblick über Inhalte und Gesprächsverlauf zu behalten. Die Verständigung findet hier überwiegend über die Sprache statt. Dabei heißt es doch: „Um dich verständlich zu machen, musst du zum Auge sprechen“ (Herder).

Die visuelle Unterstützung von Arbeits- und Lernprozessen ist ein immanenter Bestandteil von Moderation und Fortbildung. Für eine zielgruppenadäquate Visualisierung ist die Entwicklung einer optischen Struktur bedeutsam. Vielleicht fragen Sie sich nun, wie und wo Sie was im Moderationsprozess bzw. im Seminar visualisieren sollten?

Im Visualisierungsworkshop erfahren Sie, was rund um das Flipchart wichtig ist. Sie erleben am Modell, wie einprägsam gut gestaltete Flipcharts wirken, erlernen die Gestaltung von ansprechenden Charts und üben ganz intensiv die Herstellung solcher am Beispiel einer Agenda (Moderation) oder Fachlandkarte (Training) aus Ihrem Fachgebiet bzw. Berufskontext.

### Inhalte sind:

- Vorteile der Visualisierung oder Warum das Ganze?
- Ziele der Visualisierung in der Moderation/ im Training
- Aufgaben der Moderatorin/des Moderators bzw. der Seminarleiterin/ des Seminarleiters
- Elemente der Visualisierung: Formen, Farben, Symbole

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Pädagog_innen, Berater_innen, Pfleger_innen, Betreuer_innen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens
<b>Leitung:</b>	<i>Dr. Ute Günther</i> , Kommunikationspsychologin, Mediatorin in Organisationen und zert. Systemischer Coach in freier Praxis
<b>Umfang:</b>	18 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	08.+09.11.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	195 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-57
<b>Anmeldung:</b>	bis 08.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die



## 5. Lebendig beraten und Gruppen leiten mit Psychodrama

---

Psychodrama wurde von Jacob Levy Moreno (1889 - 1974) entwickelt und beschäftigt sich mit der Verwirklichung menschlichen Potentials mittels Aktionsmethoden. Durch szenische Darstellungen, spielerisches Tun und handlungsorientierte Übungen werden Kreativität und Spontaneität als wichtige Ressourcen des Lebens entwickelt und freigesetzt. Es fördert die Anerkennung und Umsetzung der eigenen Gestaltungsmöglichkeit.

Psychodrama ist ein ganzheitliches Verfahren, das multimodal Denken, Fühlen und Handeln auf individueller, interindividueller und systemischer Ebene integriert. Es ist somit geeignet, sich selbst sowie komplexe Systeme wie Gruppen und Organisationen zu erfahren und zu entwickeln. Psychodrama findet breite Anwendung in der Psychotherapie, in Einzel- und Gruppenarbeit und wird im Bereich von Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung sowie in pädagogischen Kontexten der Beratungs- und Bildungsarbeit eingesetzt, außerdem im Theaterbereich und Konfliktmanagement.

In dieser Fortbildung erhalten Sie eine Einführung in den Ansatz des Psychodramas, um danach eigenständig Übungen und neue Perspektiven in Ihrem beruflichen Umfeld in der Beratung und Leitung von Gruppen anwenden zu können. Sie erhalten einen multimodalen und innovativen Einblick in interpersonelle und intrapsychische Prozesse, die Möglichkeit, eigene Beratungs- und Führungsrollen zu reflektieren sowie konkrete Impulse, um Gruppen und Beratungen lebendig zu gestalten.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Torsten Sandau</i> , Dipl.-Psych., Supervisor, Coach, Trainer, Psychodramaausbilder <i>Dr. Milena Hauptmann</i> , Psychologische Psychotherapeutin und Psychodramaausbilderin
<b>Umfang:</b>	20 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	24.+25.04.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	200 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-60
<b>Anmeldung:</b>	bis 26.03.2018

## 6. Achtsamkeitstraining: Ein Weg im Umgang mit Stress und Belastung

Kleinere und größere Veränderungen oder Krisen im eigenen Leben, Stress und auch die Begleitung von Menschen und Systemen in kritischen Situationen fordern uns auf, Umgangsformen mit uns selbst zu finden, die uns stärken, statt (weiter) zu schwächen.

Das Achtsamkeitstraining, mindfulness based stress reduction (MBSR) nach Jon Kabat-Zinn, hilft seit über 30 Jahren Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen, mit Stress und Belastungen gesünder und souveräner leben zu können. MBSR ist Bestandteil ambulanter und stationärer psychosomatischer Behandlungen geworden und in seiner Wirkungsweise solide beforscht. Die Übungen stärken das Immunsystem nachweislich und verhelfen zu einem bewussten Umgang mit seelischen und körperlichen Schmerzen.

Was genau verstehen wir unter Achtsamkeit, welche Haltung und auch welches Training ist damit verbunden? Wie wirkt sich das Achtsamkeitstraining auf unser Denken, Fühlen und Handeln aus? Wie auf unsere Art und Weise zu leben?

Achtsamkeitsübungen wie z. B. achtsame Körperübungen, Meditation und achtsame Kommunikation werden ebenso Bestandteil des Seminars sein wie die Selbstreflexion über unser Erleben und theoretische Auseinandersetzungen zu den Themen:

- Wahrnehmung
- Stress
- Denk- und Verhaltensmuster
- Resilienz/ Selbstfürsorge
- Achtsamkeitspraxis im Alltag

Es ist hilfreich für Sie, wenn Sie zu dieser Fortbildung möglichst bequeme Kleidung tragen. Falls vorhanden, bringen Sie bitte zudem eine Yogamatte und ein Sitzkissen mit.

**Zielgruppe:** Berater\_innen, Therapeut\_innen, Sozialarbeiter\_innen verschiedenster Kontexte, auch für andere Berufsgruppen geeignet

**Leitung:** *Eva Pinkall*, Dipl.-Päd. mit Weiterbildungen in Naturpädagogik, der pädagogisch/therapeutischen Mensch-Tier-Beziehung, der Achtsamkeitspraxis (MBSR) und der lösungsorientierten Beratung

**Umfang:** 27 Ustd. (3 Tage)

**Termin:** 26.-28.11.2018

**Ort:** ehs Dresden

**Kosten:** 270 €

**Seminarnr.:** 9003-66

**Anmeldung:** bis 26.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **12 Punkte** für die



## 7. Helfen mit Energie, Freude und eigenem Stand

Warum arbeiten Sie in einem sozialen Beruf? Wie wichtig ist Ihnen die Anerkennung und Bestätigung durch Klient\_innen und Kolleg\_innen und wie geht es Ihnen persönlich mit Ihrer Arbeit?

Die „hilflosen Helfer“ nannte der Psychotherapeut Wolfgang Schmidbauer in seinem Klassiker schon vor vielen Jahren Menschen in sozialen Berufen, die sich in ihrer Tätigkeit im Machen für Andere aufreiben und verlieren.

- Wie kann man mit Menschen kraftvoll und wirkungsvoll arbeiten und sie in ihrer Entwicklung unterstützen, ohne sich selbst energetisch zu verausgaben?
- Wie kann man mit Schaffensfreude und guter eigener Energie den Klient\_innen Impulse für ihr Leben geben, ohne ihnen die Verantwortung dafür abzunehmen?
- Wie kann man sich mit eigenem Stand authentisch und selbstbewusst positionieren, ohne über andere Menschen zu urteilen?

Im Seminar geht es um einen alternativen Ansatz, mit Fragen des Stress- und Ressourcenmanagements im eigenen Leben und Arbeiten umzugehen. Dabei steht die innere Stärke und Passion des Menschen im Fokus. Denn die beste Burn-out-Prophylaxe ist es, in hoher Selbstverantwortung nur das zu tun, was der eigenen inneren Wahrheit und Überzeugung entspricht - was man also wirklich tun will. Es geht darum, sich insbesondere in der Arbeit mit Menschen selbst treu zu bleiben. Dies bedeutet auch, sich nicht hinter einer beruflichen Rolle zu verbergen, sondern in den Kontakten mit Klient\_innen und Kolleg\_innen authentisch und direkt von Mensch zu Mensch zu agieren.

Im Seminar gehen Sie auf eine interessante, bewegende Reise zu sich selbst und zu den Quellen Ihrer Energie und Motivation. Wir arbeiten mit kollegialem Austausch, fokussierten Gesprächen, authentischem Ausdruck über Bewegung/Tanz, Kontaktübungen u.a

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Therapeut_innen, Menschen, die mit Menschen arbeiten
<b>Leitung:</b>	<i>Dr. Matthias Rudloff</i> , Dipl.-Psychologe, Systemischer Coach & Organisationsberater, Ganzheitlicher Coach/AMW
<b>Umfang:</b>	18 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	23.+24.03.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-62
<b>Anmeldung:</b>	bis 23.02.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die





## 1. Interventionen im systemischen Coaching

---

Coaching ist ein anhaltend strapazierter Begriff. Das Beratungsformat gewinnt für die Bewältigung komplexer Problemlagen an Bedeutung und wird in der Organisationspraxis als sinnvolle Ergänzung zu anderen Personalentwicklungsmaßnahmen gesehen, die Einzelpersonen wie Teams bei ihren Entwicklungsaufgaben unterstützt. Coaching ist in einem Satz ausgedrückt: Unterstützung, eine Situation klarer oder aus einer anderen Perspektive zu sehen, um Arbeits- und Handlungsfähigkeit zu sichern bzw. wiederzuerlangen.

Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Einblick und Einstieg in die Welt des systemischen Coachings. Sie erleben, wie Prozesse der Selbstreflexion angeleitet und methodisch unterstützt werden.

Im Workshop greifen wir u.a. folgende Themen auf:

- Der Coach im Auftragskarussell
- Systemisches Fragen
- Die Arbeit mit inneren Anteilen
- Auf der Zeitlinie wandern
- Skulpturen, Aufstellung und andere metaphorische Techniken

Thematisiert und demonstriert werden Zugänge und Hilfestellungen zur Beachtung von Ressourcen, zum Entwickeln von Zielen bzw. Problemlösungen. Um den Transfer in die Praxis zu erleichtern, üben die Teilnehmenden stellvertretend die verschiedenen Tools an eigenen Themen- und Fragestellungen.

---

**Zielgruppe:** Sozialarbeiter\_innen, Erzieher\_innen, Pädagog\_innen, Berater\_innen, Pfleger\_innen, Betreuer\_innen und andere Fachkräfte des Sozial- und Gesundheitswesens

**Leitung:** *Dr. Ute Günther*, Kommunikationspsychologin, Mediatorin in Organisationen und zert. Systemischer Coach in freier Praxis

**Umfang:** 18 Ustd. (2 Tage)

**Termin:** 22.+23.11.2018

**Ort:** *ehs* Dresden

**Kosten:** 180 €

**Seminarnr.:** 9003-72

**Anmeldung:** bis 22.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die



## 2. Systemische Haltungen und Methoden in der Leitung sozialer Einrichtungen

---

Ganzheitliches systemisches Denken und Handeln ist in vielen Bereichen Sozialer Arbeit zu einem festen Bestandteil geworden. Die Integration dieses Denkansatzes mit seinen Methoden kann in der Leitungstätigkeit Perspektivwechsel ermöglichen und neue Wege im Umgang mit den Mitarbeiter\_innen aufzeigen. Ressourcenorientiertes Führen vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und anderen Herausforderungen in der Sozialen Arbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung und kann mit systemischen Methoden sehr gut umgesetzt werden.

### Inhalte:

- Systemische Werte als Führungskraft
- Systemische Haltungen und Kommunikation
- Methoden systemischen Arbeitens im Hinblick auf Organisationsstrukturen und Mitarbeiter\_innenführung
- Selbstreflexion als Führungskraft

Der Follow-up-Termin dient der Reflexion der angewendeten systemischen Methoden und soll die Nachhaltigkeit des erworbenen Wissens und systemischer Haltungen sichern. Eigene Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis sind ausdrücklich erwünscht und können eingebracht und bearbeitet werden.

### Methoden:

Workshopcharakter  
Theoretische Impulse, Gruppenarbeit, Diskussion, Rollenspiel, Ausprobieren systemischer Methoden

### Teilnahmevoraussetzungen:

Personen mit Führungserfahrung und solche, die eine Führungsposition unmittelbar anstreben

---

<b>Zielgruppe:</b>	Alumni, Studierende und Berufstätige, die eine Führungsposition unmittelbar anstreben bzw. Führungskräfte, die eigene Führungserfahrungen reflektieren wollen
<b>Leitung:</b>	Ulrike Wulff, Dipl.-Päd., Dipl.-Kfr. (FH)
<b>Umfang:</b>	24 Ustd. (3 Tage)
<b>Termin:</b>	15.+16.03.2018; Follow up: 15.11.2018
<b>Ort:</b>	ebs Dresden
<b>Kosten:</b>	270 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-73
<b>Anmeldung:</b>	bis 15.02.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **12 Punkte** für die



## 3. Grundlagen der Personalführung

---

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Personalführung in Non-Profit-Unternehmen. Die Teilnehmenden lernen einige grundlegende Modelle der Führung kennen. Zugleich werden praxisorientierte Aspekte behandelt wie Führungsaufgaben (z. B. Mitarbeiter\_innenbeurteilung, Konfliktsteuerung), Führungsfunktionen sowie Führungstechniken (z. B. Führung durch Zielvereinbarung). Ein Teil des Seminars beschäftigt sich mit Führung im Gespräch.

### Es werden folgende Themen bearbeitet:

- Führung einer Einrichtung bzw. eines Non-Profit-Unternehmens
- Zusammenhänge zwischen Motivation, Führung und Arbeitszufriedenheit
- Führungsstil, Aufgaben von Führung und Führungsinstrumente
- Rollenverständnis als Führungskraft

Die Teilnehmenden erhalten durch das Seminar die Möglichkeit, sich auf Führungsaufgaben vorzubereiten bzw. eigene Führungserfahrungen zu reflektieren. Es bietet kurze theoretische Hintergründe und zielt auf die Anwendung des gelernten Wissens in der Praxis ab. Eigene Beispiele und Anliegen aus dem Alltag als Leiter\_in oder bisher als Mitarbeiter\_in sind ausdrücklich erwünscht.

Methoden des Seminars sind fachliche Inputs durch Vortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiele sowie gegenseitiger Austausch von Erfahrungen zum Thema Führung.

### Teilnahmevoraussetzungen:

Personen mit Führungserfahrungen und solche, die eine Führungsposition anstreben

---

<b>Zielgruppe:</b>	Alumni, Studierende und Berufstätige, die eine Führungsposition anstreben bzw. Führungskräfte, die eigene Führungserfahrungen reflektieren wollen
<b>Leitung:</b>	<i>Ulrike Wulff</i> , Dipl.-Päd., Dipl.-Kffr. (FH)
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	29.+30.11.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-70
<b>Anmeldung:</b>	bis 30.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die



#### 4. Organisationsverstehen – Organisationsanalyse „Hinter den Kulissen von Organisationen“

---

Organisationsgeschehen spielt sich (nach Bailey) auf drei Bühnen ab: Auf der Vorderbühne wird das Stück eines Autors gespielt. Auf der Hinterbühne wird die Regie gemacht, werden die Schauspieler\_innen ausgewählt und die Rollen interpretiert. Auf der Unterbühne, die unter beiden oberen Bühnen liegt, geht es um die verborgenen Themen und Prozesse, die Emotionen und die Geheimnisse. Es geht um diese verborgenen Themen und Prozesse in Organisationen, die sich in ihrem Selbstverständnis präsentieren als Träger sachbezogener Aufgaben, rationaler Entscheidungen, getragen von Effektivität und Effizienz und anderem mehr.

Verborgene Themen können sein: Aufträge hinter den Aufträgen, doppelte oder mehrfache Ebenen von Kommunikationen, Ängste und deren „Management“, Sozialisations-, Anpassungs- und Widerstandsvorgänge, Integrations- und Ausgrenzungsprozesse, Mythen, Rituale und Tabus.

Wir arbeiten mit Theorieinputs, Szenen und Fallbeispielen, Aufstellungen und Inszenierungen von Elementen aus Organisationserzählungen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Führungskräfte aus Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft wie aber auch aus Unternehmen
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. Marlies W. Fröse</i> , Professur für Personal- und Organisationsentwicklung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft an der <i>ebs</i> Dresden, Supervisorin (DGSv) und Organisationsberaterin, Privatdozentin FSU Jena <i>Prof. Dr. Annemarie Bauer</i> , Gruppenanalytikerin (D3G) und Supervisorin (DGSv) in eigener Praxis, Heidelberg
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	15.06.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-75
<b>Anmeldung:</b>	bis 17.05.2018

## 1. Grundkurs Praxisanleitung

---

Die Fortbildung für Praxisanleitende ist Teil eines Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsprogramms der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sachsen-Thüringen „Praxisämter/-referate an Hochschulen/Fachbereichen für Soziale Arbeit“.

Dieses im Jahre 2003 unter Beteiligung vieler Praxisanleitender beschlossene Konzept sieht die Möglichkeit einer Zertifizierung von Praxisstellen für Studiengänge der Sozialen Arbeit vor.

Praxisstellen, welche eine solche Zertifizierung erhalten wollen, müssen Kriterien erfüllen, die über den Mindestanforderungen nach der Verordnung zur staatlichen Anerkennung liegen.

Eine zentrale Säule dieses Kriterienkataloges ist der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einer zweitägigen Anleitung Grundqualifikation.

### In der Fortbildung werden:

- die Rahmenbedingungen, die wechselseitigen Rollen und Erwartungen der beteiligten Personen und Institutionen reflektiert,
- Zielformulierungen für eine praktische Studienphase beispielhaft erarbeitet,
- allgemeine Grundlagen der Kommunikation vermittelt bzw. aufgefrischt,
- Verfahren und Techniken der Durchführung von Anleitungsgesprächen vorgestellt und erprobt.

### Voraussetzungen:

Die Teilnehmenden sind Mitarbeitende des Sozialwesens mit:

- einem staatlich anerkannten Diplom- oder BA-Abschluss als Sozialarbeiter\_in/Sozialpädagog\_in
- einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in der Sozialen Arbeit,
- einer Tätigkeit in einem für die Soziale Arbeit relevanten Handlungsfeld,
- einem Beschäftigungsverhältnis, das mindestens der Hälfte einer üblichen tariflichen Vollzeitbeschäftigung entspricht.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Johannes Brock, Dipl.-Soz.Päd. (ehs Dresden) Frank Thoraus, Dipl.-Soz.Päd. (ehs Dresden)</i>
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	05.+06.02.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs Dresden</i>
<b>Kosten:</b>	110 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-30
<b>Anmeldung:</b>	bis 08.01.2018

## 2. Aufbaukurs Praxisanleitung

---

Der zweitägige Aufbaukurs Praxisanleitung erweitert den Blick auf die Funktion von Praxisanleitung, soll Praxisleitende bei der Bewältigung der vielfältigen Anforderungen und bei der Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes unterstützen.

Die Teilnahme am Aufbaukurs Praxisanleitung und der Nachweis eines Ausbildungskonzeptes durch die Praxisstelle ist Voraussetzung für die Rezertifizierung.

### In der Fortbildung werden:

- die eigene Berufsbiographie und eigene Berufsidentität als Praxisausbildende reflektiert,
- Möglichkeiten zur Stärkung und Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit vorgestellt,
- die Praxisanleitung als Bestandteil der Personalentwicklung am Beispiel eines Ausbildungskonzeptes dargestellt.

### Voraussetzungen:

Die Teilnehmenden sind Mitarbeitende des Sozialwesens mit:

- einem staatlich anerkannten Diplom- oder BA-Abschluss als Sozialarbeiter\_in/Sozialpädagog\_in
- einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in der Sozialen Arbeit,
- einer Tätigkeit in einem für die Soziale Arbeit relevanten Handlungsfeld,
- einem Beschäftigungsverhältnis, das mindestens der Hälfte einer üblichen tariflichen Vollzeitbeschäftigung entspricht,
- einer nachgewiesenen Teilnahme am Grundkurs Praxisanleitung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Praxisämter an den Hochschulen in Sachsen – Thüringen.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Daniela Ahrens, Dipl.-Soz.Päd. (FH), M.A. Sozialmanagement (HS Zittau/Görlitz) Frank Thoraus, Dipl.-Soz.Päd. (FH) (ehs Dresden)</i>
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	04.+05.07.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs Dresden</i>
<b>Kosten:</b>	110 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-32
<b>Anmeldung:</b>	bis 04.06.2018

### 3. Erkennen von und Umgang mit psychischen Erkrankungen

---

Ziel der Fortbildung ist es, Sicherheit in der Arbeit mit psychisch erkrankten Personen zu erzielen. Nicht immer ist erkennbar, dass bei einer Person eine Erkrankung vorliegt. Die Verhaltensweisen führen dann teils zur Verunsicherung und zur Irritation. Teils berichten Personen auch von ihren umfangreichen Diagnosen und Therapieerfahrungen.

Sowohl im Umgang mit Klient\_innen als auch mit beteiligten Professionen können Sie durch das Wissen um die Bedeutung der Diagnosen und Erkrankungen Sicherheit erlangen. Ziel ist es ferner, eigene Grenzen in Ihrem Handeln zu erkennen. Wenn Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit den Auftrag zum Erreichen eines bestimmten Zieles haben, finden Sie erkrankungsrelevante Aspekte und Strategien, um dieses Anliegen zielgerichtet verfolgen zu können.

#### Inhalte:

- Informationen über Erkrankungen des Erwachsenenalters (was verbirgt sich hinter den Diagnosenamen):
  - Akuterkrankungen: Sucht, Schizophrenie/andere wahnhaftige Störungen, Depression, Angst
  - Persönlichkeitsstörungen (inkl. Borderline-Persönlichkeitsstörung)
- Erkennen der Signale der Erkrankung, Wahrnehmen ihrer Wirkung auf sich
- Verstehen der Erlebensweise dieser Personen und der sich daraus ergebenden Besonderheiten im Kontakt mit ihnen
- Hilfreiches im Umgang mit diesen Personen: die eigenen Bedürfnisse als Beratende\_r sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Klient\_innen und dieser Beziehung berücksichtigen
- weiterführende Hilfs-/Behandlungsangebote

#### Methoden:

Präsentation/Vortrag/Information, Groß- und Kleingruppenarbeit, gegebenenfalls schriftliche Übungen, Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden, Erfahrungsaustausch, Rollenspiel, Reflexion

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte aus den Bereichen Familienhilfe, psychosoziale Beratung, Pflege, Beschäftigungsförderung, Verfahrensbeistände u.a.
<b>Leitung:</b>	Anke Wegener-Sorge, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Personenzentrierte Beratung und Psychotherapie
<b>Umfang:</b>	20 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	19.+20.04.2018
<b>Ort:</b>	ebs Dresden
<b>Kosten:</b>	190 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-33
<b>Anmeldung:</b>	bis 20.03.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die



## 4. Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) und DBT – Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten

---

Menschen mit einer (Borderline-)Persönlichkeitsstörung bringen sich selbst und andere (Angehörige, professionelle Helfer\_innen) oft an die Grenze des Erträglichen. Mit häufig impulsiv-selbstverletzendem, unberechenbarem oder aggressivem Verhalten sind sie „nicht zum Aushalten“ - und halten sich oft selbst nicht aus. Abbrüche und Wechsel der Hilfsangebote führen zu Überforderungs- und Versagensgefühlen bei allen Beteiligten und zur Suche nach immer „besseren“ Helfer\_innen.

Wie ist die BPS (frühzeitig) erkennbar? Was steckt dahinter? Wie können wir diesen oft „gefürchteten“ Klientinnen und Klienten (besser) begegnen und ihnen helfen? Wie können wir dabei auch noch gut für uns selbst sorgen?

### Inhalte:

- Störungsbegriff, Diagnosekriterien, Symptomatik
- Neurobehaviorales Entstehungsmodell
- Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) nach Marsha Linehan: Einführung in die Grundlagen und Grundannahmen dieses störungsspezifischen Therapieansatzes
- Beziehungsgestaltung, Behandlungsstrategien (Validierung, Commitment)
- Skills-Training (Überblick)

Anhand von Rollenspielen, Übungen und Fallbeispielen werden Handlungsmöglichkeiten in schwierigen Alltagssituationen reflektiert sowie neue Strategien erprobt. Der Schwerpunkt liegt auf der Beziehungsgestaltung zwischen Helfer\_innen und Klient\_innen sowie auf Strukturen und Regeln im jeweiligen Betreuungsrahmen.

Die Inhalte des Skills-Trainings werden vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit im Arbeitsfeld überprüft.

Die Auseinandersetzung mit diesem oft belastenden Thema wird durch Achtsamkeitsübungen aufgelockert.

---

**Zielgruppe:** Fachkräfte und Studierende aus den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpsychiatrie sowie aus Behörden (Jugendamt, Eingliederungshilfe), Fachkräfte in der stationären Jugendhilfe

**Leitung:** *Bella Wohl*, Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Systemische Therapie), mehr als 20 Jahre Erfahrung in der komplementären Betreuung und Therapie von psychisch kranken und suchtkranken Menschen (in TWGs und BEW/Therapeutischen Wohngemeinschaften, Einzelwohnen und Nachsorge)

**Umfang:** 18 Ustd. (2 Tage)

**Termin:** 25.+26.10.2018

**Ort:** *ehs* Dresden

**Kosten:** 180 €

**Seminarnr.:** 9003-34

**Anmeldung:** bis 26.09.2018



## 5. Kindeswohlgefährdung – Erkennen und Handeln nach § 8a SGB VIII

Mit der Aufnahme des § 8a in das SGB VIII sind Verantwortlichkeiten von Mitarbeiter\_innen und Trägern der freien und der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe klar geregelt worden.

Die Fortbildung führt in die grundlegenden Begriffe und Vorgehensweisen bei Kindeswohlgefährdung ein und unterstützt Studierende wie Praktiker\_innen in der Gewinnung von mehr Handlungssicherheit.

Anhand von Fallarbeit werden exemplarisch Gefährdungseinschätzungen und entsprechende Dokumentationsinstrumente erprobt und das Vorgehen in der Arbeit mit den Kindern bzw. Eltern entwickelt.

Die praxisnahe Vorbereitung und Erprobung von Elterngesprächen im Kontext des § 8a SGB VIII ermöglicht den Teilnehmenden die Erweiterung ihrer Kompetenzen in der Gesprächsführung mit Eltern.

### Inhalte:

- Kindeswohl: Grundbedürfnisse und Grundrechte von Kindern
- rechtliche Grundlagen von Kindeswohl und -gefährdung
- Definition des Begriffes Kindeswohlgefährdung und der Gefährdungsformen Vernachlässigung, körperliche und seelische, sexualisierte Misshandlung
- Anzeichen; Risikofaktoren und Folgen der verschiedenen Gefährdungsformen
- Vorgehen bei der Gefährdungseinschätzung
- Handlungsorientierung nach § 8a SGB VIII und BKSchG
- Leitlinien in der Arbeit mit Kindern und Eltern
- Dokumentation und Datenschutz
- Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen im Kontext von KWG

### Methoden:

Theoretischer Input, fallorientierte Kleingruppenarbeit, Diskussion und Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, Rollenspiel

**Zielgruppe:** Studierende, Erzieher\_innen, Sozialpädagog\_innen, Heilpädagog\_innen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bzw. Kindertagesstätten und Hort, Lehrer\_innen aller Schulformen

**Leitung:** *Claudia Lempert*, Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)  
*Christiane Hentschker-Bringt*, Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF); Mitarbeiterinnen von Shukura – Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH

**Umfang:** 16 Ustd. (2 Tage)

**Termin:** 11.+12.04.2018

**Ort:** ehs Dresden

**Kosten:** 180 €

**Seminarnr.:** 9003-40

**Anmeldung:** bis 12.03.2018

## 6. Sexueller Missbrauch in der Familie - Strategien und Interventionsformen für Familienhelfer\_innen

---

Familienhelfer\_innen sind auf verschiedene Weise mit dem Thema Sexueller Missbrauch konfrontiert. Manchmal ist ein vager Verdacht z. B. des Jugendamtes Ausgangspunkt für eine ambulante Erziehungshilfe oder es entstehen Verdachtsmomente im Verlauf der Hilfe. Manchmal soll eine SPFH die Familie nach einer Aufdeckung von sexuellem Missbrauch unterstützen. Auch wenn der/die Täter\_in aktuell nicht mehr in der Familie lebt, bestehen z. B. Verleugnungs- oder Bagatellisierungsmuster, Beziehungsprobleme und Symptome bei betroffenen Kindern bzw. parafunktionale Grenzen und Rollen innerhalb der Familie fort. Familienhelfer\_innen sollten typische Dynamiken und Möglichkeiten der Intervention kennen, um mit der Familie nachhaltig für den Schutz der Kinder zu arbeiten.

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, Grundlagenwissen zu sexuellem Missbrauch zu erwerben und die Wahrnehmung für Signale und Folgen sexuellen Missbrauchs, für Täter\_innenstrategien und die Familiendynamik zu schärfen. Praxisorientiert werden Handlungsstrategien für den Umgang mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch im Rahmen einer SPFH oder als Verfahrensbeistand vermittelt und mögliche Schritte zur Intervention, zur Beendigung des sexuellen Missbrauchs und zur Sicherung des Kindeswohls erarbeitet. Es wird thematisiert, mit welchen Folgen sich Familien nach der Aufdeckung auseinandersetzen müssen und wie Unterstützung aussehen kann.

### Inhalte:

- Definition: Was ist sexueller Missbrauch, Kriterien zur Einschätzung, Zahlen und Fakten, Signale und Symptome bei betroffenen Kindern, Traumafolgen
- Täter\_innenstrategien und Familiendynamik bei sexuellem Missbrauch innerhalb der Familie
- Rechtliches: Strafrecht und SGB VIII, einschließlich verfahrensrechtlicher Fragen
- Was tun bei Verdacht? Handeln nach § 8a; Gesprächsführung mit Kindern und mit Eltern
- Was tun nach einer Aufdeckung? Spezifische Belastungen und Dynamiken in der Familie, notwendige und mögliche Interventionen

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialpädagog_innen, vor allem in ambulanten erzieherischen Hilfen, Verfahrensbeistände
<b>Leitung:</b>	<i>Claudia Lempert</i> , Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF) <i>Heike Mann</i> , Dipl.-Soz.Päd., Supervisorin, Coach, Mitarbeiterinnen von Shukura
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	12.+13.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-41
<b>Anmeldung:</b>	bis 13.08.2018

## **7. Systemisches Elterncoaching: Autorität durch Beziehung. Elterliche/professionelle Präsenz als systemisches Konzept**

In Kooperation mit dem IF Weinheim Institut für Systemische Ausbildung und Entwicklung

Systemisches Elterncoaching hat sich als äußerst wirksames Angebot für Eltern in familiären Krisensituationen etabliert, in denen sie mit gewalttätigen und selbstdestruktiven Verhaltensweisen ihrer Kinder konfrontiert sind. Das Konzept wurde mittlerweile auf verschiedene Arbeitsbereiche ausgeweitet und es bestehen gute Erfahrungen in der Umsetzung in Schulen, der stationären wie ambulanten Jugendhilfe, in Elterngruppen und Kommunen (Stadtteilprojekten) sowie im Kontext von Firmen.

Haim Omer (Tel Aviv/Israel) entwickelte in den 90er Jahren das Konzept der „Elterlichen Präsenz“ und stellte dies 1999 erstmals in Deutschland am IF Weinheim vor. In seinem Konzept nutzte er das Gedankengut und die Grundhaltungen aus dem „Gewaltlosen Widerstand“ nach Mahatma Gandhi. Eltern erweitern ihre eigenen Kompetenzen und können zu Entscheidungssicherheit und kreativer Handlungsbereitschaft zurückfinden, die mit ihren Werten übereinstimmen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden die Grundhaltungen und Grundlagen des Systemischen Elterncoachings in der praktischen Anwendung sowie die daraus folgenden Interventionen kennen.

### **Dies sind im Einzelnen:**

- Haltung von Wertschätzung, Respekt und der „guten Absicht“
- Bündnisrhetorik: Bedeutung von Körperhaltung und Sprache
- Elterliche Präsenz
- besondere Aspekte des Coachings von Eltern und für Professionelle
- Gesprächsinterventionen: Übersetzen von Werten, Reframing, Dilemmata, Unausgesprochenes und eigene Wahrnehmungen formulieren
- Grundhaltungen des gewaltlosen Widerstandes
- die daraus folgenden Interventionen (Ankündigung, Sit-In ...)
- Eskalationsmuster und Deeskalationsstrategien
- Nutzung sozialer Unterstützer\_innen und der damit verbundenen Öffentlichkeit
- Beziehungs-, Versöhnungs- und Wiedergutmachungsgesten, Gesten der Wertschätzung, Überraschung und Liebe

Das Seminar wird als Grundlagenseminar für die Ausbildung zum Systemischen Elterncoach am IF Weinheim (Institut für Systemische Ausbildung und Entwicklung) anerkannt. Die Ausbildung wird mit dem Zertifikat Systemisches Elterncoaching/IF Weinheim abgeschlossen. Damit trägt es zur Professionalisierung und Transparenz in der immer größer werdenden Landschaft von Elterncoachings bei.

Dieses Seminar ist nicht für betroffene Eltern gedacht.

---

<b>Leitung:</b>	<i>Dennis Haase</i> , Dipl.-Soz.Päd., Systemischer Familientherapeut (IF Weinheim/SG), Systemischer Supervisor (IF Weinheim/SG), Systemischer Elterncoach (IF Weinheim), Psychotherapeut (ECP), Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am KRH Wunstorf und in freier Praxis, Mitglied im Kompetenznetzwerk Systemisches Elterncoaching am IF Weinheim
<b>Umfang:</b>	24 Ustd. (3 Tage)
<b>Termin:</b>	20.-22.08.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	303 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-43
<b>Anmeldung:</b>	bis 20.07.2018

## **8. Zertifikatskurs „Trampolin™: Kinder aus suchtbelasteten Familien entdecken ihre Stärken“**

---

### Ausbildung zur anerkannten Gruppenleitung

In Deutschland leben ca. 2,65 Millionen Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit mindestens einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Hinzu kommen ca. 40.000 Kinder, deren Eltern drogenabhängig sind oder eine andere Suchterkrankung aufweisen. Nicht eindeutig erfasst ist die Zahl der Kinder, die mitbedingt durch eine Suchtproblematik in der Herkunftsfamilie in Obhut genommen werden.

Betroffene Kinder machen häufig belastende Erfahrungen, die ihre Entwicklung gefährden können. So sind Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für eigene Suchtprobleme und sonstige psychische Auffälligkeiten als andere Kinder. Sucht in Familien zeigt sich als generationsübergreifendes Phänomen und involviert zwei große Hilfesysteme, die Suchthilfe und die Jugendhilfe.

Im Rahmen der Zertifikatsschulung werden die Fachkräfte aus Jugendhilfe und Suchthilfe in der Durchführung des evidenzbasierten und zertifizierten Gruppenangebots für betroffene Kinder im Alter von ca. 8–12 Jahren geschult.

„Trampolin™“ ist ein speziell auf die Bedarfe dieser Kinder zugeschnittenes Kurzzeitinterventionsprogramm, welches im Rahmen eines Bundesmodellprojekts entwickelt wurde. Ambulante und stationäre Einrichtungen, die ihre Arbeit mit betroffenen Kindern aufbauen oder optimieren möchten, finden ein brauchbares und vor allem anwendbares Konzept vor, welches auch auf die Einzelfallhilfe übertragbar ist.

Um aktuellen Problemlagen gerecht zu werden, stellen die Referent\_innen Ergebnisse des Forschungsprojektes „Crystal Meth und Familie - Zur Analyse der Lebenssituation und des Hilfebedarfs betroffener Kinder“ vor und zeigen Integrationsmöglichkeiten in die präventive TRAMPOLIN-Arbeit mit betroffenen Kindern methamphetaminabhängiger Eltern auf.

**Seit 2016 ist Trampolin™ von der Zentralen Prüfstelle der Krankenkassen nach § 20 Abs. 1 SGB V zertifiziert. Die Durchführung einer Trampolin™ Gruppe kann somit teils oder vollständig erstattet werden. Das Zertifikat berechtigt zur Abrechnung. Für die Zulassung bei der Prüfstelle benötigen Trampolin™ Gruppenleitungen mind. einen Bachelorabschluss.**



**Inhalte:**

- Sucht im Familiensystem
- Rolle der verschiedenen Suchtstoffe (vor allem Alkohol, Methamphetamin)
- Kinder in und aus suchtkranken Lebensgemeinschaften: Risiken und Resilienzen
- Kinder psychisch erkrankter Eltern: Risiken und Resilienzen
- Kindeswohl nach § 8a SGB VIII
- Trampolin™ Programm: Inhalte in Theorie und Praxis
- Vernetzung in Kommunen
- Haltung der pädagogischen Fachkräfte
- Motivation der erkrankten Eltern zur Kooperation: Möglichkeiten und Grenzen

**Methoden:**

Vortrag, Lehrgespräche, Übungen aus dem Trampolin™ Manual, Elemente des Motivational Interviewings, Organisationsentwicklung.

**Notwendige Literatur:**

Klein et al.: Kinder aus suchtblasteten Familien entdecken ihre Stärken. Das „Trampolin“-Programm; Hogrefe Verlag, 2013.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Päd. Fachkräfte aus der Jugendhilfe, Suchthilfe, Psychiatrie, Schule, aus Arbeitsfeldern der Inklusion, Kinder- und Jugendpsychotherapeut_innen
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. Michael Klein</i> , Klinischer Psychologe, psychologischer Psychotherapeut und Supervisor; Professor für Klinische und Sozialpsychologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abtlg. Köln. Leiter des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) <i>Tanja E. Schmitz-Remberg</i> , Dipl.-Soz.Päd., Erwachsenenpädagogin M.A., 4 Jahre tätig als Mitarbeiterin einer Fachklinik für illegale Drogenabhängige, 18 Jahre tätig in einer ambulanten Drogenberatungsstelle, Schwerpunkt Prävention; Ausbildung als Groupworkerin, Board Member International Association for Social Work with Groups (IASWG)
<b>Umfang:</b>	32 Ustd. (4 Tage)
<b>Termin:</b>	06.-09.11.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	360 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-81
<b>Anmeldung:</b>	bis 06.10.2018

## 9. MitGefühl – Sensibilisierung im Umgang mit Kindern inhaftierter Eltern

---

Im Umgang mit Kindern von Inhaftierten bestehen häufig Unsicherheiten, welche zum Teil auch aus einem Informationsmangel bspw. zum Strafvollzug als solchem, kinderorientierten Angeboten im Vollzug oder Unklarheiten in den Bedürfnislagen resultieren. Hierzu soll Abhilfe geschaffen und eine Brücke zwischen dem Vollzug und der Lebenswelt der Kinder von Inhaftierten geschlagen werden.

### Inhalte:

- Crashkurs Strafvollzug, Führung in der JVA Dresden
- Coping-Studie (EU-gefördertes Forschungsprojekt mittels einer kinderzentrierten Studie zur psychischen Gesundheit, spezifischem Hilfebedarf, Anfälligkeit und Bewältigungsstrategien von Kindern von Inhaftierten)
- kinderorientierte Angebote des sächs. Strafvollzuges insbesondere am Bsp. der JVA Dresden
- Umgang mit Tabuisierung, Ideen zum altersentsprechenden Umgang
- Netzwerke

MitGefühl ist ein Fortbildungsangebot des MitGefangen e. V. ([www.mitgefangenverein.de](http://www.mitgefangenverein.de)). Die Fortbildung findet in der Justizvollzugsanstalt Dresden statt, ein gültiger Personalausweis oder Reisepass sind mitzubringen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte, die mit Kindern von Inhaftierten in Kontakt sind, bspw. Mitarbeiter_innen aus Erziehungsberatungsstellen, Wohngruppen, Beratungs-/ Vertrauenslehrer_innen, Schulsozialarbeiter_innen, Mitarbeiter_innen aus Kindertagesstätten aber auch des Jugendamtes (ASD, PKD) sowie Pflegefamilien
<b>Leitung:</b>	<i>Katrin Schaefer</i> , Dipl.-Soz.Päd. (BA), seit 20 Jahren im Sozialen Dienst der JVA Dresden tätig, Schwerpunkt inhaftierte Eltern, Kinder von Inhaftierten, Angehörigenarbeit, Elternkursleiterin des Deutschen Kinderschutzbundes „Starke-Eltern-Starke-Kinder“
<b>Umfang:</b>	6 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	20.09.2018
<b>Ort:</b>	JVA Dresden, Hammerweg 30, 01127 Dresden
<b>Kosten:</b>	80 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-80
<b>Anmeldung:</b>	bis 22.08.2018

## 10. Trauma, Traumaberatung und Traumapädagogik

---

In der Sozialen Arbeit gibt es vielfältige Berührungen zu traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Dabei sind die erlebten traumatischen Ereignisse und ihre Folgen manchmal als herausragende Ereignisse im Leben erkennbar – vielfach sind sie jedoch bereits integraler Bestandteil der Persönlichkeit, des Lebens und des sozialen Kontextes der Betroffenen geworden und sind daher schwer als Traumafolgen zu erkennen. Umso wichtiger ist es zu wissen, wie im professionellen Kontext traumatisierten Menschen begegnet werden soll. Denn traumatisierte Menschen haben, um das erlebte Trauma zu überstehen, eigene Überlebensstrategien entwickelt. Diese gilt es in ihrer besonderen Art und Auswirkung zu verstehen, um ihnen fachlich angemessen begegnen zu können.

Das Wissen um Wirkung und Folgen von Traumatisierung in der Biographie ist eine Voraussetzung für eine wertschätzende und verstehende Haltung und um der/dem Betroffenen einen sicheren Raum in der Begegnung anzubieten. Die Beschäftigung mit Ressourcen und Resilienzen der Klient\_innen und ihres sozialen Kontextes ist dabei ein integraler Bestandteil.

In diesem Seminar werden Grundlagen vermittelt, um Traumata zu verstehen und erkennen zu können. Die Diagnose und die Therapie von Traumata wird am Beispiel der ICD-10 erklärt, Grundregeln für den Umgang mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden gelehrt, die Bedeutung von Resilienzen und Ressourcen wird erarbeitet. Die Traumapädagogik als eigene Teildisziplin wird vorgestellt, damit in der Unterscheidung zur Traumatherapie deutlich wird, wie im Kontext der Sozialen Arbeit mit Traumatisierung umgegangen werden kann.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, Psycholog_innen, Erzieher_innen, Theolog_innen, Diakon_innen
<b>Leitung:</b>	<i>Heidrun Gurrulat</i> , Gestalttherapeutin, Traumatherapeutin, Syst. Familientherapeutin, Lehrtherapeutin (SG), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin <i>Thorsten Becker</i> , Dipl.-Soz.Päd., Supervisor, Systemischer Berater (SG), Dozent der Beratung i. A. (SG), Vorstand DGTD, zahlreiche Veröffentlichungen zu Trauma und Traumafolgen, Dissoziation, rituelle Gewalt
<b>Umfang:</b>	18 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	23.+24.11.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	200 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-77
<b>Anmeldung:</b>	bis 25.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **10 Punkte** für die





## 11. Verwirrt nicht die Verwirrten!?

### Die Begegnung mit Menschen mit Demenz in der Sozialen Arbeit gestalten

---

Menschen mit Demenz begegnen uns in fast allen beruflichen Settings der Sozialen Arbeit: Nicht nur in der Altenarbeit, auch im Allgemeinen Sozialen Dienst, der Krankenhaussozialarbeit, in der Arbeit mit Familien oder in vielen anderen Zusammenhängen können die Adressat\_innen selbst oder im familiären Umfeld von Demenz betroffen sein.

Die Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit Menschen mit Demenz kann dabei im direkten Wortsinne „verrückt“ erscheinen. Gesagtes wird vergessen, die Umgebung verwechselt und vertraute Gesichter erscheinen unbekannt. Auch starke Emotionen und Affekte können ins Spiel kommen, nicht zuletzt auch Furcht, Verzweiflung und Aggression.

Bei all diesen Herausforderungen den Menschen mit Demenz als Individuum mit einer einzigartigen Persönlichkeit zu begreifen und wertzuschätzen, stellt eine besondere Herausforderung dar, auch und gerade für professionelle Helfer\_innen.

Ziel dieser Fortbildung ist es, die eigenen Handlungsstrategien für eine wertschätzende und konstruktive Begegnung mit Menschen mit Demenz weiterzuentwickeln. Sie richtet sich insbesondere an Sozialarbeiter\_innen und andere Fachkräfte aus dem Sozialwesen.

#### Themen werden sein:

- der person-zentrierte Ansatz (nach Kitwood),
- validierende Gestaltung der Kommunikation,
- Strategien für den Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen,
- hilfreiche Umgebungsgestaltung,
- grundlegende Merkmale demenzieller Erkrankungen.

Neben thematischen Kurzvorträgen werden in dieser Fortbildung auch Fallarbeiten und Übungen zum Einsatz kommen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Pädagog_innen, Berater_innen und andere Fachkräfte des Sozialwesens
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. Thomas Fischer</i> , MPH, Professor für Pflegewissenschaft mit dem Schwerpunkt Altenpflege und Gerontologie, <i>ehs</i> Dresden
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	27.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-27
<b>Anmeldung:</b>	bis 29.08.2018

## 1. Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz

---

Das Wohngeldrecht ist ein Teil des Sozialrechts, welches der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens dient. Auf Grund der Vielzahl der Lebensformen und persönlichen Situationen ist es in der Praxis oft schwer zu erkennen, wann und wie die Beantragung von Wohngeld angezeigt ist. Hierbei stellt sich auch die Frage, wie die Abgrenzung zu den Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII gestaltet ist. Anhand des Wohngeldantrages sowie von Fallbeispielen sollen diese Fragen praxisnah beantwortet werden.

### Inhalt:

- Wohngeldberechtigung
- Begriff des (zu berücksichtigenden) Haushaltsmitgliedes
- Einkommensermittlung
- Höhe der zu berücksichtigenden Miete bzw. Belastung
- Besonderheiten bei bestimmten Personengruppen (z. B. Menschen mit Behinderungen, Unterhaltsverpflichtete, Alleinerziehende mit Kind/Kindern, Kind/Kinder von getrennt lebenden Eltern, die das Sorgerecht gemeinsam ausüben, Heimbewohner\_innen)
- Abgrenzung zum SGB II bzw. zum SGB XII

### Methoden:

Vortrag, Wohngeldantrag, Praxisbeispiele, Diskussion

---

<b>Zielgruppe:</b>	Berater_innen von Menschen in Fragen der sozialen Sicherung ihres Lebens; Einstieg zum Thema Wohngeld z. B. für Mitarbeiter_innen der Wohngeldbehörden, Jobcenter
<b>Leitung:</b>	<i>Manuela Frank</i> , Dipl.-Ing. (beschäftigt im Referat „Wohngeld“ im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit)
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	29.10.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-15
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.10.2018

## **2. Grundzüge und aktuelle Aspekte des Rechts der elterlichen Sorge**

---

Die gerichtlichen Streitigkeiten zwischen Eltern um Fragen der elterlichen Sorge haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Der Gesetzgeber hat Neuregelungen vorgenommen, die allgemein als „Stärkung der Väterrechte“ nichtehelicher Väter zusammengefasst werden. Was hat sich dadurch tatsächlich geändert? Können sich Eltern wechselseitig aus der elterlichen Sorge herausdrängen oder den Zugang des anderen Elternteils erschweren? Welche Kriterien bestehen nach Trennung der Eltern für die Entscheidung über das Aufenthaltsbestimmungsrecht? Darf der betreuende Elternteil mit dem Kind umziehen? Unter welchen Voraussetzungen werden einem Elternteil Teilbereiche des Sorgerechts – etwa der Gesundheitsorge oder des Rechts zur Regelung schulischer Angelegenheiten – allein übertragen? Wie wirken sich psychische Erkrankungen, Strafhaft eines Elternteils oder der Verdacht des sexuellen Missbrauchs sorgerechtlich aus? Unter welchen Voraussetzungen kann im sorgerechtlichen Verfahren das Wechselmodell angeordnet werden? Welche Folgen ergeben sich daraus? Besprochen werden auch die Voraussetzungen für den Entzug der elterlichen Sorge gemäß § 1666 BGB bei Kindeswohlgefährdung anhand von aktuellen Beispielen aus der Rechtsprechung. Wo verlaufen die Grenzen zwischen Kindeswohlgefährdung und hinzunehmendem Lebensschicksal? Führt Schulverweigerung zum Sorgerechtsentzug? Die Veranstaltung widmet sich den Grundzügen des Sorgerechts und des sorgerechtlichen Verfahrens und geht auf aktuelle Fragen ein. Dabei werden auch Wirkungsmöglichkeiten von Jugendamt, Verfahrensbeistand, Ergänzungspfleger und Sachverständigen behandelt.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Teilnehmende mit einem (sozial-)pädagogischen, psychologischen oder juristischen Ausbildungshintergrund, Verfahrensbeistände sowie sonstige Interessierte
<b>Leitung:</b>	<i>Volkmar Kuhn</i> , Richter in einem Familiensenat am Oberlandesgericht Dresden
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	09.03.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-17
<b>Anmeldung:</b>	bis 09.02.2018

### 3. Grundzüge und aktuelle Aspekte des Umgangsrechts

---

Die Umgangsgestaltung mit dem gemeinsamen Kind ist oft einer der Hauptstreitpunkte nach der Trennung von Paaren. Eltern, Großeltern und andere soziale Bezugspersonen haben ein Recht auf Umgang. Wie lässt sich trotz des Elternkonflikts ein kindeswohl-dienlicher Umgang gestalten? Gibt es ein berechtigtes Interesse des Kindes, ohne Umgang mit dem nichtbetreuenden Elternteil „zur Ruhe zu kommen“? Wie ist die Gefahr der Entfremdung eines Elternteils zu gewichten? Kann Umgang auch nach Kindesmisshandlung, sexuellem Missbrauch, bei Strafhaft oder psychischer Erkrankung eines Elternteils gewährt werden? Was geschieht bei nachhaltiger Umgangsverweigerung durch den betreuenden Elternteil oder das Kind? Unter welchen Voraussetzungen kann im umgangsrechtlichen Verfahren das Wechselmodell angeordnet werden? Welche Folgen ergeben sich daraus? Bei Interesse der Teilnehmenden kann auch ein Ausblick auf aktuelle Entwicklungen des Unterhaltsrechts bei Wechselmodell und erweitertem Umgang gegeben werden. Die Veranstaltung erhellt die Grundzüge des Umgangsrechts und des umgangsrechtlichen Verfahrens. Dabei wird auch auf Wirkungsmöglichkeiten von Jugendamt, Verfahrensbeistand, Umgangspfleger und Sachverständigen eingegangen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Teilnehmende mit einem (sozial-)pädagogischen, psychologischen oder juristischen Ausbildungshintergrund, Verfahrensbeistände sowie sonstige Interessierte
<b>Leitung:</b>	<i>Volkmar Kuhn</i> , Richter in einem Familiensenat am Oberlandesgericht Dresden
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	07.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-16
<b>Anmeldung:</b>	bis 09.08.2018

## 4. Fördermittelrecht/Fördermittelverfahren

---

Das Seminar bietet eine Kombination aus Theorie und Praxis. Im ersten Teil soll vorwiegend Wissen vermittelt werden, insbesondere über:

- die Hintergründe/das Grundanliegen der Fördermittelpolitik durch die öffentliche Hand,
- die Fördermittellandschaft (EU, Bund, Land),
- die zentralen Grundlagen des Fördermittelrechts, inklusive der Verbindung zwischen europarechtlichen Vorgaben, den rechtlichen Anforderungen des Bundes- und Landesrechts (Sachsen) sowie den Richtlinien der Ministerien.

Detailliert eingegangen wird dabei u. a. auf folgende Punkte:

- Antragstellung (förderorientierte Zielbeschreibung und Projektkonzeption),
- Finanzierungsarten (zielgerichtete Internet-Recherche, Förderdatenbanken, Anteilsfinanzierung, Projektförderung und institutionelle Förderung, Eigenanteil etc.),
- Antragsprüfung und Bewilligung (insbes. rechtliche Qualität des Bescheides sowie der Nebenbestimmungen, Befristung),
- Auszahlung und Verwendungsnachweis (Zwischen- und Endverwendungsnachweis, einfacher und qualifizierter Verwendungsnachweis),
- Verwendungsnachweisprüfung durch die Prüfbehörden, Aufhebungs- und Rückforderungsbescheid,
- Rechtsschutzmöglichkeiten.

Im zweiten, praxisorientierten Teil soll den Teilnehmenden die Möglichkeit der Diskussion/des Erfahrungsaustausches an konkreten, praktischen Beispielen gegeben werden, dies unter Anwendung der im ersten Teil vermittelten Grundlagen. Vor diesem Hintergrund wird darum gebeten, hierfür ggf. notwendige Unterlagen (Schriftsätze, Bescheide, Förderrichtlinien etc.), soweit vorhanden, mitzubringen und nach vorheriger Anonymisierung den anderen Teilnehmenden als Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu stellen.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fach- und Führungskräfte von gemeinnützigen Organisationen, welche einen praxisbezogenen Einstieg in die Thematik der gezielten Gewinnung von Fördermitteln suchen, sowie Mitarbeiter_innen mit Verantwortung in den Bereichen Finanzierung, Drittmittel und Zuschusswesen
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Dr. Simone Janssen (ehs Dresden)</i>
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	18.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs Dresden</i>
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-18
<b>Anmeldung:</b>	bis 20.08.2018

## **1. Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Vom Umgang mit kindlicher Sexualität in Abgrenzung zu sexuellen Übergriffen unter Kindern**

---

Kinder entdecken den eigenen Körper und den von anderen Kindern. Zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern gehören Körper- und Sinneserfahrungen, Erfahrungen im Umgang mit eigenen und anderen Grenzen und mit Geschlechterrollen und -bildern.

Pädagog\_innen sind in ihrer Position und Handlungskompetenz gefordert:

- Welche Handlungen entsprechen einer altersentsprechenden psychosexuellen Entwicklung und sind aus fachlicher Sicht innerhalb der Einrichtung vertretbar?
- Woran erkenne ich sexuelle Übergriffe und wie reagiere ich darauf?
- Wie kann ich Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung unterstützen und sexuellen Übergriffen innerhalb der Einrichtung vorbeugen?

Die Fortbildung unterstützt die Teilnehmenden in ihrer Fähigkeit, Situationen und sexuelle Handlungen zwischen Kindern und Jugendlichen einschätzen zu können und entwickelt fallbezogen einen Handlungsleitfaden bei sexuellen Übergriffen durch Kinder bzw. Jugendliche.

Möglichkeiten zur Prävention von sexuellen Übergriffen durch Kinder/Jugendliche werden aufgezeigt.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Studierende, Erzieher_innen, Sozialpädagog_innen, Heilpädagog_innen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bzw. Kindertagesstätten und Hort, Lehrer_innen aller Schulformen
<b>Leitung:</b>	<i>Uta Kölz</i> , Dipl.-Soz.päd. (FH), Systemische Therapeutin (DGSG) Mitarbeiterin von „Shukura“ Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen der AWO Kinder- und JugendhilfegGmbH
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	14.03.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-39
<b>Anmeldung:</b>	bis 14.02.2018

## **2. Entwicklungspsychologische Grundlagen der frühen Kindheit**

---

Im Seminar wird es sowohl einen wissenschaftlichen Teil geben, in welchem entwicklungspsychologische Grundlagen der frühen Kindheit (0-6 Jahre) vermittelt werden, als auch einen praktischen Teil.

Zum wissenschaftlich-theoretischen Teil des Seminars gehören vor allem die Bindungstheorie, Bindungsverhalten, Bindung und Trennung sowie Bindungsstörungen. Ebenso werden Entwicklungsaufgaben, Risikogruppen für kindliche Entwicklung (auf Seiten der Eltern und auf Seiten der Kinder) und die damit verbundenen Interventionen von Fachkräften thematisch behandelt.

Im zweiten, praktischen Teil des Seminars wird das Erlernte an Videosequenzen erprobt. Die Bindungstheorie hat einen grundlegenden Beitrag zur systemischen Pädagogik geleistet. Im Mittelpunkt stehen die frühe Eltern – Kind – Beziehung und die Entwicklung als dialogisches Geschehen. Videosequenzen und praktische Übungen sensibilisieren und erschließen den Umgang mit unspezifischen nonverbalen Signalen. Abschließend wird es um den Zeitaspekt von Bindung gehen, welcher Herausforderungen an professionelle Helfer\_innen stellt.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialpädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Lehrer_innen, Psycholog_innen, Sachverständige im Familienrecht, Verfahrenspfleger, Familienrichter_innen, Mitarbeiter_innen von Kinderarztpraxen
<b>Leitung:</b>	<i>Nancy Borchert</i> , Erziehungswissenschaftlerin, Sachverständige im Familienrecht
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	03.+04.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-37
<b>Anmeldung:</b>	bis 06.08.2018

### 3. Als Sozialarbeiter\_in in der Kita?!

---

Sie haben einen Abschluss als Sozialarbeiter\_in und beabsichtigen in einer Kindertageseinrichtung tätig zu werden oder sind es bereits. Nun wollen Sie Ihr Wissen und ihre Fertigkeiten aus dem Studium hinsichtlich Bildungsarbeit, sekundärer Bindungsbeziehung, Beobachtung und Dokumentation etc. auffrischen und erweitern, um gut auf die pädagogische Praxis in Kindertageseinrichtungen vorbereitet zu sein.

Im Rahmen dieser Fortbildung, wollen wir an Ihren Vorerfahrungen und Ihrem Vorwissen anschließen und uns vor diesem Hintergrund mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- Pädagogische Grundhaltung und „Kindbild“
- Bildungs- und Erziehungsverständnis
- Beobachtung, Dokumentation und Analyse kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse (und die Planung nächster didaktischer Schritte)
- Ausgewählte pädagogische Ansätze und ihre Didaktik

Die Fortbildung ist für zwei Tage konzipiert, um die Möglichkeit zu geben, ausgewählte Beobachtungsinstrumente auszuprobieren und die Arbeitsergebnisse im Rahmen der Fortbildung gemeinsam zu reflektieren.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Sozialarbeiter_innen, die beabsichtigen in einer Kindertageseinrichtung tätig zu werden oder bereits tätig sind
<b>Leitung:</b>	<i>Prof. Ivonne Zill-Sahm (ehs Dresden)</i> , Erziehungswissenschaftlerin, Studiengangsleiterin Bildung und Erziehung in der Kindheit/Bildung und Erziehung in der Kindheit international
<b>Umfang:</b>	16 Ustd. (2 Tage)
<b>Termin:</b>	01.06.2018 und 22.06.2018
<b>Ort:</b>	<i>ehs Dresden</i>
<b>Kosten:</b>	180 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-36
<b>Anmeldung:</b>	bis 04.05.2018



## **4. Wohlbefinden von Kindern unter drei Jahren – Fortbildung für die pädagogische Praxis**

---

Die Entwicklung eines Kindes hängt unmittelbar mit seinem Wohlbefinden zusammen. Fühlt sich ein Kind wohl, ist es bereit, sich zu entwickeln und es ist offen für Anregungen und Impulse. Fühlt sich ein Kind unwohl, können es Reize von außen überfordern oder Stress verursachen. Für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren bietet die Fortbildung einen neuen Zugang, Kinder zu beobachten und das pädagogische Handeln am Wohlbefinden der Kinder auszurichten.

### **Schwerpunkte der Fortbildung:**

- Was ist Wohlbefinden?
- Wie erkenne ich anhand von Feinzeichen das kindliche Befinden?
- Was sagt die aktuelle neurobiologische Forschung über Stress und Stressantworten?
- Welche Bedürfnisse haben Kleinkinder in den unterschiedlichen Altersgruppen?
- Worauf kommt es bei der Gestaltung von Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern unter drei Jahren an?
- Wie gelingt es, eine Antwort auf die Frage der Balance zwischen individuellen Bedürfnissen, dem Gruppengeschehen und der Tagesstruktur zu finden?

### **Methoden der Fortbildung:**

Unterstützt durch Videosequenzen erwerben Sie theoretisches Wissen zum Konzept des Wohlbefindens. In Gruppendiskussionen und Übungen zur Selbstreflexion vertiefen Sie die Inhalte und erlernen Techniken für den Transfer in Ihre Praxis.

### **Zusatzangebot Inhouse-Schulung oder Beratung:**

Zu diesem Angebot bieten wir halbtägige Inhouse-Angebote oder individuelle Beratungen an, die Sie zusätzlich zum Fortbildungsangebot buchen können.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Fachkräfte im Bereich der Kindertagesbetreuung und Studierende
<b>Leitung:</b>	<i>Wenke Röseler</i> , Dipl.-Psych. <i>Kathleen Neher</i> , Ass. jur./ staatl. anerk. Kindheit-spädagogin
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (2 Tage jeweils 8.15- 11.45 Uhr)
<b>Termin:</b>	12.03.2018 und 19.03.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-38
<b>Anmeldung:</b>	bis 12.02.2018

## 1. Schmerzmanagement bei alten Menschen und Menschen mit Demenz

---

Ältere Menschen sind häufiger von Schmerzen betroffen als jüngere. Insbesondere chronische Schmerzen kommen oft vor. Gleichzeitig ist die Einschätzung von Schmerzen bei älteren Menschen oft erschwert und das Schmerzmanagement muss an die Besonderheiten des Alters angepasst werden.

Ziel dieser Fortbildung ist die Vermittlung von grundlegender Handlungskompetenz im Schmerzmanagement bei chronischen und akuten Schmerzen alter Menschen. Besonders wird die Kompetenz zur Erkennung und Einschätzung von Schmerzen bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen wie Demenz oder Delir gestärkt. Richtschnur der Fortbildung sind die Expertenstandards zum Schmerzmanagement sowie aktuelle Leitlinien.

### Inhalte der Fortbildung sind:

- Anwendung der pflegerischen Expertenstandards zum Schmerzmanagement mit besonderem Schwerpunkt auf ältere Menschen
- grundlegendes Wissen zum akuten und zum chronischen Schmerz
- Besonderheiten bei Menschen mit Demenz oder Delir, die für das Schmerzmanagement relevant sind
- Schmerzerkennung und -einschätzung, einschließlich der Anwendung unterschiedlicher Einschätzungsinstrumente, insbesondere bei Menschen mit Demenz
- Grundlagen der medikamentösen Schmerztherapie
- nicht-medikamentöse Interventionen gegen Schmerzen, insbesondere bei Menschen mit Demenz
- Organisation des Schmerzmanagements in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

Die Veranstaltung wird als Seminar durchgeführt. Eingeschlossen sind Übungen und Gruppenarbeiten.

Dieses Seminar wird für die Qualifizierung „Demenz und Pflege“ der Carus Akademie (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus) anerkannt.



---

<b>Zielgruppe:</b>	Altenpfleger_innen sowie Gesundheits- und Krankenpfleger_innen, die in stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtungen mit alten Menschen arbeiten
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Thomas Fischer (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	13.03.2018
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-23
<b>Anmeldung:</b>	bis 13.02.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **8 Punkte** für die



## 2. Herausfordernde Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz verstehen – pflegerische Konzepte zum Umgang mit herausforderndem Verhalten

Wenn Menschen mit fortgeschrittener Demenz so genannte „herausfordernde Verhaltensweisen“ zeigen, ist es für Pflegende oftmals schwierig, einen konstruktiven Umgang damit zu finden. In diesem Seminar geht es um pflegerische Konzepte für die Vermeidung und das Management herausfordernder Verhaltensweisen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Methode „Serial Trial Intervention (STI)“. Sie beruht auf der Annahme, dass herausfordernde Verhaltensweisen ihren Grund in einem nicht ausreichend befriedigten Bedürfnis der Person mit Demenz haben. Im Rahmen der verstehenden Diagnostik hilft die Serial Trial Intervention dabei, diesem Grund auf die Spur zu kommen.

Dazu werden keine neuen Assessments oder Interventionen eingeführt, sondern lediglich weitgehend bekannte Schritte in einen sinnvollen, gestuften Ablauf gebracht. Die Serial Trial Intervention ist forschungsbasiert und wurde in einem umfangreichen Projekt auf deutsche Verhältnisse angepasst.

Ziel dieses Seminars ist es, Handlungskompetenz bei der Strukturierung des gestuften Ablaufs nach STI für den Pflegealltag zu erwerben sowie weitere Konzepte kennenzulernen.

### Inhalte der Fortbildung sind:

- Grundlagen zu herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz und zur verstehenden Diagnostik
- Vorstellung der Serial Trial Intervention (STI)
- Vorstellung anderer Konzepte zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Übungen zu Assessments
- Übungen zu Interventionen
- Übungen zur Anwendung der Serial Trial Intervention (STI)

Dieses Seminar wird für die Qualifizierung „Demenz und Pflege“ der Carus Akademie (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus) anerkannt.



<b>Zielgruppe:</b>	Gesundheits- und Krankenpfleger_innen, Altenpfleger_innen
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Thomas Fischer (ehs Dresden)
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	20.09.2018
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-26
<b>Anmeldung:</b>	bis 22.08.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **8 Punkte** für die



### 3. Fortbildungsreihe Praxisanleitung Pflege

---

In halbjährlich stattfindenden Veranstaltungen greifen wir Themen des beruflichen Alltags von Praxisanleitenden in der Pflege auf, um Austausch zum aktuellen pflegepädagogischen und pflegewissenschaftlichen Geschehen zu ermöglichen.

#### Praxisanleitung Pflege (1): Mit herausforderndem Verhalten umgehen

(Details zu Seminar 1 werden auf unserer Internetseite [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de) veröffentlicht)

#### Praxisanleitung Pflege (2): Leistungsbeurteilung in Praxiseinsätzen

Lernleistungen und Lernerfolge in der Praxis zu bewerten kann eine Herausforderung sein. Beurteilungen nach einem Praxiseinsatz sollen vor allem gerecht sein. Darüber hinaus sollen sie zum Weiterlernen motivieren, den tatsächlichen Leistungszuwachs abbilden und der Berufsfachschule den Leistungsstand des Lernenden rückmelden. In der Regel arbeiten alle ausbildenden Häuser mit Beurteilungsbögen, die von erfahrenen Praxisanleiter\_innen erstellt wurden. Doch unterschiedliche Kolleg\_innen können hierbei auch zu unterschiedlichen Beurteilungsergebnissen eines einzelnen Lernenden kommen. Und manchmal empfinden diejenigen, die den Beurteilungsbogen nutzen, auch an einigen Stellen Unsicherheit darüber, ob die Leistung des Lernenden auch korrekt abgebildet wird.

In der Fortbildung erfahren Sie:

- Welche Formen der Leistungsbeurteilung es geben kann
- Welche Funktionen Noten und schriftliche Beurteilungen erfüllen (könnten)
- Wie Kompetenzen beurteilt werden können

Im Rahmen der Seminare wechseln sich Phasen des Seminarvortrags mit Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten und kreativen Arbeitsanteilen ab.

---

**Zielgruppe:** Das Angebot richtet sich an hauptamtliche Praxisanleiter\_innen ebenso wie an Mentor\_innen, die in stationären, teilstationären und ambulanten Settings arbeiten. Die Veranstaltungen greifen sowohl die Praxisanleitung von Schüler\_innen in den Ausbildungen nach den Pflegeberufegesetzen auf (Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege, Altenpflege), als auch die Praxisanleitung von Studierenden in grundständigen Pflegestudiengängen (BSc.).

**Leitung:** Seminar 1: *Sigrid Schlecht-Reichert*, Krankenschwester, MA Kommunikationspsychologie, BA Health Communication  
Seminar 2: *Viola Schmidt*, Diplom-Berufspädagogin, ehs Dresden

**Umfang:** jeweils 8 Ustd. (1 Tag)

**Termine:** Seminar 1: 16.03.2018  
Seminar 2: 05.11.2018

**Ort:** ehs Dresden

**Kosten:** pro Seminar 90 €

**Seminarnr.:** 9003-21/ 9003-21a

## 4. Basale Stimulation in der Pflege

---

Basale Stimulation ist ein Konzept zur Förderung, Pflege und Begleitung schwerstbeeinträchtigter Menschen. Das Konzept eignet sich vor allem für Menschen, die in ihrer Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung oder Kommunikation eingeschränkt sind, wie immobile, halbseitengelähmte oder dementiell erkrankte Menschen.

Damit Pflegenden und Pflegebedürftigen ein gemeinsames Handeln möglich wird, bedarf es eines Dialogaufbaues auf den grundlegenden – basalen – Elementen unseres Menschseins. Das Konzept der Basalen Stimulation ermöglicht in seinen Angeboten, die individuell gestalteten Lebensäußerungen von Menschen bewusst wahrzunehmen und in Form eines Dialoges über den Körper in die pflegerischen Angebote zu integrieren. Dabei bieten biographische Aspekte eine Orientierung für die basalen Angebote.

Die gezielte Kontaktaufnahme, Berührungen, die den Betroffenen meinen wie auch pflegespezifische Angebote sind Bestandteile des Seminars, z. B.

- Initialberührung (ein Begrüßungs-Verabschiedungsritual)
- ASE (atemstimulierende Einreibung)
- verschiedene basale Waschungen und Einreibungen
- Körperbegrenzende Lagerungen
- orale Stimulation

Praktische Übungen und Fallbesprechungen orientieren sich an den Bedarfen der Teilnehmenden.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Altenpfleger_innen sowie Gesundheits- und Krankenpfleger_innen
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Gabriele Bartoszek, MScN, Kursleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, ehs Dresden
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	13.11.2018
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-24
<b>Anmeldung:</b>	bis 12.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **8 Punkte** für die



## 5. Evidence-based Nursing (EBN) - Grundkurs zur kritischen Beurteilung von Studien

Die Praxis der evidenzbasierten Pflege (EBN) erfordert in Entscheidungssituationen des pflegerischen Handelns die derzeit besten wissenschaftlichen Belege unter Einbezug des theoretischen Wissens, der individuellen klinischen Erfahrung Pflegenden und der Präferenzen der Patient\_innen. Die evidenzbasierte Pflege orientiert sich am klinischen Handeln in der Pflegepraxis, das seine Zweckmäßigkeit erwiesen hat.

Das Handwerkszeug zur Auswahl des besten wissenschaftlichen Beweises will erlernt sein. Um den Wert (Nachweiskraft, Evidence) der wissenschaftlichen Erkenntnisse einschätzen zu können, bedarf es einer kritischen Bewertung der vorhandenen Studien (u. a. Therapie, Diagnosestudien) zu einer Fragestellung. Hierzu will der 3-tägige EBN-Grundkurs beitragen.

Ziel des 3-tägigen EBN-Grundkurses ist es, evidenzbasierte Lösungen für Probleme des pflegerischen Alltages u.a. für hausinterne Leitlinien, Qualitätszirkelarbeit, Aufarbeitung von Unterrichtsthemen und Vermittlung der evidenzbasierten Lehre in Aus-, Fort-, Weiterbildung.

### Lernziele:

- Kennenlernen der Ziele, Hintergründe und Einstellungen von Evidenzbasierter Pflege (EBN) und Gesundheitsversorgung (EBHC)
- Identifizierung und Entwicklung von empirisch beantwortbaren Fragen aus der Pflegepraxis
- Recherche in Literaturdatenbanken des Gesundheitswesens
- Kritische Bewertung von Studienergebnissen und ihrer Anwendbarkeit bei der Bearbeitung von Diagnose- und Therapiefragestellungen nach den Methoden der EBN.

Der Kurs beinhaltet neben dem Kernmodul einen Vorbereitungsreader, der im Vorlauf zu bearbeiten ist. Die Kursunterlagen werden nach Bestätigung der Teilnahme und nach Eingang der Kursgebühr ca. zwei Wochen vor Beginn des Kurses zugesandt.

---

<b>Zielgruppe:</b>	interessierte Pflegenden, Bachelor- und Masterstudierende der Pflege, Pflegepädagog_innen
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Gabriele Bartoszek, Trainerin für EBN, ehs Dresden
<b>Umfang:</b>	28 Ustd. (3 Tage)
<b>Termine:</b>	12.11+10.12.2018+14.01.2019
<b>Ort:</b>	ehs Dresden
<b>Kosten:</b>	315 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-22
<b>Anmeldung:</b>	bis 12.10.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **24 Punkte** für die



## 6. Suchtsensible Pflege

Die Fortbildung Suchtsensible Pflege basiert auf dem Konzept der Motivierenden Kurzintervention. Die Pflegefachkräfte werden zu Risiken und Nebenwirkungen von psychoaktiven Substanzen sensibilisiert und zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung angeregt. Darüber hinaus geht es um Erkennen von Suchtgefährdung und Sucht und Möglichkeiten einer angemessenen Intervention. In diesem Zusammenhang werden Kommunikationsstrategien für eine respektvolle, motivationsfördernde Ansprache vermittelt und erprobt sowie zur Verfügung stehende Hilfen vorgestellt, um die Vernetzung zwischen Sucht- und Altenhilfe und die Inanspruchnahme der Angebote zu fördern.

Die Fortbildung bietet neben Wissens- und Kompetenzvermittlung auch die Möglichkeit zur Fallbesprechung und zum Praxisaustausch.

### Inhalte:

- Verbreitung relevanter Suchtmittel (Alkohol, Medikamente)
- Basiswissen zu Sucht(entwicklung) und Co-Abhängigkeit
- Wie erkenne ich Suchtprobleme?
- Reflexion der eigenen Haltung
- Standards in den Organisationen
- Wann ist welche Intervention sinnvoll?
- Voraussetzungen und Konzepte erfolgreicher Kommunikation
- Wie spreche ich Suchtprobleme konkret an? Einstieg ins Gespräch
- Das Suchthilfesystem in Sachsen

### Methoden:

Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen werden in Form von Impulsreferaten, Gruppendiskussionen und durch Begleitmaterialien vermittelt. Im Plenum und in Gruppenarbeiten werden praxisrelevante Handlungsstrategien erarbeitet.

---

<b>Zielgruppe:</b>	Leitungskräfte und Mitarbeiter_innen aus stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten
<b>Leitung:</b>	<i>Sirko Schamel</i> , M.B.A. Social Management; Dipl.-Soz.Päd. (FH), Fach - u. Koordinierungsstelle für Suchtprävention in Sachsen
<b>Umfang:</b>	8 Ustd. (1 Tag)
<b>Termin:</b>	25.09.2018
<b>Ort:</b>	<i>ebs</i> Dresden
<b>Kosten:</b>	90 €
<b>Seminarnr.:</b>	9003-25
<b>Anmeldung:</b>	bis 24.08.2018

Für die Teilnahme erhalten Sie **8 Punkte** für die



## 7. Altern in Minutenschnelle – So fühlt sich das Alter(n) an?!

---

Wie fühlt es sich an, alt zu sein? Welche körperlichen Veränderungen bringen die Jahre mit sich? Wie wirken sich typische Alter(n)serscheinungen auf den Alltag aus? Und ist das eigene Angebot, die eigene Einrichtung an die Bedürfnisse alter Menschen optimal angepasst?

Mittels eines speziellen Anzuges und verschiedener Hilfsmittel erfahren Sie bei diesem Angebot am eigenen Leib, wie es ist, sich alt zu fühlen. Sie können Ihre eigene Einrichtung mit neuen Augen sehen und vielleicht Hindernisse für alte Menschen entdecken, die Ihnen bisher entgangen sind. Versetzen Sie sich in Ihre Bewohner\_innen/Patient\_innen/Adressat\_innen hinein und lernen Sie Ihre Einrichtung und Ihr (Pflege-)Angebot einmal aus deren Sicht kennen.

Ziel der Veranstaltung ist es, sich besser in die Bedürfnisse älterer Menschen hineinversetzen zu können und Ansatzpunkte für die Gestaltung des eigenen Angebots bzw. der eigenen Einrichtung sowie für pflegerisches Handeln zu gewinnen.

### Inhalte der Veranstaltung sind:

- Teilnahme an einer angeleiteten Alternssimulation
- Ausprobieren alltäglicher Abläufe und Handlungen in der eigenen Einrichtung als „gealterter Mensch“
- Reflexion der Erfahrungen
- Einbettung der Erfahrungen in Hintergrundwissen zum Altern und in das spezielle berufliche Wissen
- Unterstützung zur Entwicklung von Handlungsansätzen für die Anpassung des eigenen Angebots an die Bedürfnisse alter Menschen

Diese Veranstaltung führen wir nach Absprache bei Ihnen vor Ort durch. Der Umfang richtet sich nach der Anzahl der teilnehmenden Personen.

**Die Teilnahme ist nicht geeignet für Personen mit schweren gesundheitlichen Einschränkungen.**

---

**Zielgruppe:** Altenpfleger\_innen sowie Gesundheits- und Krankenpfleger\_innen, die in stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtungen mit alten Menschen arbeiten; alle anderen Beschäftigten in Pflege- und Gesundheitsfachberufen, die sich in die Lage älterer Menschen versetzen wollen

**Leitung:** *Viola Schmidt*, Dipl.-Berufspädagogin

**max. TN-Zahl:** 16

**Umfang:** 2 x 4 Ustd.

Dieses Angebot ist nur als Inhouse-Veranstaltung buchbar.  
Anmeldung und weitere Informationen: [sofi@ehs-dresden.de](mailto:sofi@ehs-dresden.de)

Für die Teilnahme erhalten Sie **4 Punkte** für die





## **Carus Akademie: Qualifizierung „Demenz und Pflege“**



Als Grundlage dieser Qualifikation dient das Curriculum der Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Die inhaltliche Gestaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Seelische Gesundheit am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden.

### **Ziel der Weiterbildung**

Die Qualifizierung Demenz und Pflege vermittelt systematisches und handlungsorientiertes Fachwissen. Zum einen werden spezifische Methoden erlernt und erprobt, welche ausgehend von den Bedürfnissen der Betroffenen sowohl für diese als auch für die Pflegenden einen Gewinn darstellen. Zum anderen wird dem Analysieren und Reflektieren der eigenen Arbeit in Form von Fallbesprechungen ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

### **Was soll erreicht werden?**

- Grundlagenwissen zu dem Krankheitsbild Demenz
- Verständnis und Anwendung von Kommunikationstechniken und Gestaltungsmöglichkeiten
- Kenntnis von relevanten gesetzlichen Grundlagen
- Anwendung von Handlungsoptionen bei herausfordernden Verhalten
- Einblicke in die Versorgung im Krankenhaus

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Alle Personen, die beruflich mit der Pflege und/oder Betreuung von Demenzerkrankten betraut sind.

### **Gliederung:**

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 112 - 128 Stunden theoretischen Unterricht, aufgegliedert in:

- 104 h Präsenzstunden der Pflichtmodule 1- 4 plus
- 8 h bzw. 24 h Präsenzstunden in den Wahlmodulen

### **Pflichtmodule:**

- Modul 1: Grundlagen der Demenz und Aufgaben der Kooperation
- Modul 2: Gestaltungsmöglichkeiten der Umwelt von Demenzerkrankten
- Modul 3: Handlungsoptionen in der Betreuung und Pflege Demenzerkrankter
- Modul 4: Grundlagen des Rechts und der Dokumentation im Hinblick auf Demenz

### **Wahlmodule:**

- Modul 5: Basale Stimulation
- Modul 6: Einsatz von Aromapflege bei Demenzerkrankten
- Modul 7: Case Management in der Betreuung von Demenzerkrankten und ihren Angehörigen
- Modul 8: Palliative Versorgung bei Demenz

### **Anmeldung und weitere Informationen:**

[www.uniklinikum-dresden.de/de/forschung-lehre-und-bildung/carusakademie/weiterentwicklung/weiterbildung/demenz-und-pflege](http://www.uniklinikum-dresden.de/de/forschung-lehre-und-bildung/carusakademie/weiterentwicklung/weiterbildung/demenz-und-pflege)

## ***Supervision und Coaching für Einzelne, Gruppen und Teams***

---

Supervisoren und Supervisorinnen:

Dipl.-Soz.Päd. *Johannes Brock* (DGSv)

Dipl.-Soz. *Lilo Dorschky* (DGSv)

Prof. em. Dr. *Herbert Effinger* (DGSv)

Dr. *Peter Jensen* (DGSv)

Prof. em. Dr. *Ursula Pfäfflin* (DGfP, AAPC)

Dipl.-Soz.Päd. (FH) *Andrea Spee-Keller* (DGSv)

Prof. Dr. *Renate Tewes* (Coach)

Dipl.-Soz.Päd. *Frank Thoraus* (DGSv)

Bitte senden Sie Ihre Anfrage an [sofi@ehs-dresden.de](mailto:sofi@ehs-dresden.de), wir erstellen Ihnen gern ein Angebot.

## ***Inhouse-Angebote für Institutionen und Träger***

---

Wir bieten auch Fort- und Weiterbildungen als Inhouse-Veranstaltungen für Ihre Einrichtung an. Zum einen können Sie Angebote aus unserem Fortbildungsangebot anfragen, zum anderen weitere Themen aus untenstehender Liste auswählen.

Senden Sie uns einfach eine Anfrage mit Ihrem Bedarf (Zahl der Teilnehmenden, Dauer der Fortbildung, Terminvorstellung, Schwerpunkte) an [sofi@ehs-dresden.de](mailto:sofi@ehs-dresden.de).

- Führen und Leiten in sich verändernden Organisationen
- Neu im ASD – Qualifizieren und Arbeiten
- Case Management – Schwerpunkte: Soziale Arbeit/ Pflege/ Flüchtlingssozialarbeit
- Gesprächsführung in der Beratung und Seelsorge
- Gruppen leiten
- Konfliktmanagement
- Sozialrecht
- Arbeit mit Traumatisierten
- Umgang mit und Vorbeugung von Burn-Out
- Gender Mainstreaming und Diversity in Verwaltung, Betrieben und Einrichtungen
- Frauen in Leitungspositionen
- Sexueller Missbrauch. Intervention und Prävention
- Gewalt gegen Frauen / Gewaltschutzgesetz
- Geschlechtsbewusste Arbeitsansätze in der sozialen und der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen
- Altern in Minutenschnelle – So fühlt sich das Alter(n) an
- Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen in der Pflege
- Deeskalationstraining
- Möglichkeiten betrieblicher Suchtprävention
- Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) und DBT – Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten
- Wohlbefinden von Kindern unter drei Jahren - Fortbildung für die pädagogische Praxis

## **Fördermöglichkeiten**

---

Es gibt verschiedene Förderprogramme, die Sie zur teilweisen Erstattung der Kursgebühren bzw. der Studiengebühren beantragen können. Bitte informieren Sie sich selbst bei den jeweiligen Anbietern, ob für Sie eine der Förderungen in Frage kommt. Wichtig ist, dass Sie den Förderantrag einige Zeit vor Beginn der Weiterbildung bzw. der Fortbildung stellen.

Einige Möglichkeiten haben wir für Sie herausgesucht:

- Sächsische Aufbaubank: [www.sab.sachsen.de](http://www.sab.sachsen.de)
- Die Bildungsprämie: [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)



*Das Bundesprogramm Bildungsprämie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.*



Ihre Anmeldung senden Sie bitte per Post an:

**sofi** - Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut  
Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung  
an der *ehs* Dresden gGmbH  
Postfach 20 01 43  
01191 Dresden

oder elektronisch an: [sofi@ehs-dresden.de](mailto:sofi@ehs-dresden.de)

# Anmeldung

**sofi** - Sozialwissenschaftliches Fortbildungsinstitut  
Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung  
an der *ehs* Dresden gGmbH  
Postfach 20 01 43  
01191 Dresden

Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des  
Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstituts (*sofi*)  
Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung  
an der *ehs* Dresden gGmbH

Diese stehen auf der Homepage [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de) zum Down-  
load bereit.

**Anmeldung:**

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Fortbildung an:

Titel: .....

Seminarnummer: .....

Vor- und Nachname: .....

Anschrift Teilnehmer\_in:

.....  
.....

Rechnungsadresse (falls abweichend):

.....  
.....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Beruf/Ausbildung: .....

Institution: .....

Ich erkenne die auf [www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de) bereitgestellten Allgemeinen  
Geschäftsbedingungen des Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsins-  
titutes (*sofi*) an.

Ich möchte den *sofi*-Newsletter per Mail erhalten.

---

Ort / Datum und Unterschrift

Fortbildungsinstitut  
Zentrum für Forschung, Weiterbildung und  
Beratung an der ehs Dresden gGmbH

**Geschäftsführerin**

Dr. Eva-Maria Stegema  
Prof. Dr. Holger Brandes

**Institutsleitung:**

Prof. Beate Naake

**Postanschrift:**

Postfach 20 01 43  
01191 Dresden

**Büro:**

Dürerstraße 25, 01307 Dresden  
Telefon: 0351 / 46 902-40  
Telefax: 0351 / 46 902-99  
sofi@ehs-dresden.de  
www.ehs-sofi.de

**Ansprechpartnerin:**

Susan Hensel

**Bankverbindung:**

Kontoinhaber: ZFWB gGmbH  
IBAN: DE62 3506 0190 1624 3600 16  
BIC: GENODED1DKD  
Kreditinstitut: LKG Sachsen  
Zweigniederlassung der Bank  
für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

Bitte beachten Sie:

*Bei Überweisungen immer die Veranstaltungsnummer und  
Ihren vollständigen Namen angeben!*





Postfach 20 01 43  
01191 Dresden

Telefon: 0351 / 46 902-40  
Telefax: 0351 / 46 902-99  
[sofi@ehs-dresden.de](mailto:sofi@ehs-dresden.de)

[www.ehs-sofi.de](http://www.ehs-sofi.de)